IMT Nuremberg Archives

H – 1316

International Court of Justice

H1316 – 0001

3

180

180

Nr. 382 der Urkundenrolle für 1946.

Erste Ausfertigung !

2,5

V e r h a n d e l t

zu K a s s e l am 4. Juli 1946.

Vor dem unterzeichneten Notar

Dr. juris Bastiaan P e c h m a n n

mit dem Amtssitz zu Kassel

erschien, persönlich bekannt,

Frau Baronin Margarete gen. Margot von Schutzbar-Milchling, Witwe des Kammerherrn und Rittmeisters a.D. Rudolf von Schutzbar-Milchling, auf Schloß Wommen wohnhaft,

und erklärte:

Ich habe durch einen Brief des Herrn Achim O s t e r, damals in Götzenburg bei Jagsthausen wohnhaft, vom 27.5.1946 erfahren, daß ein angeblich von dem gefallenen Generalobersten von F r i t s c h an mich gerichteter Brief vom 11. Dezember 1938 durch die Anklagebehörde bei dem Internationalen Gerichtshof in Nürnberg vorgelegt worden ist. In diesem Brief soll es u.a. heißen:

"....Kurz nach dem Weltkrieg kam ich zu dem Schluß, daß wir in drei Schlachten siegen müßten, wenn Deutschland wieder mächtig werden sollte: 1. im Kampf gegen die Arbeiterschaft - Hitler hat diesen Kampf gewonnen - 2. gegen die katholische Kirche, vielleicht besser gesagt gegen den Ultramontanismus, und 3. gegen das Judentum..."

Ich erkläre hiermit feierlich an Eidesstatt, wobei ich über die Bedeutung einer eidesstattlichen Versicherung durchaus belehrt bin und weiß, daß die Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung schwere strafrechtliche Folgen nach sich zieht, wobei ich mir auch bewußt bin, daß eine Ausfertigung dieser eidesstattlichen Versicherung dem Internationalen Gerichtshof in Nürnberg vorgelegt werden soll, Folgendes:

110

H1316 - 0002

H1316 - 0003

Nach bestem Wissen und Gewissen kann ich versichern, daß ich niemals einen Brief von dem Generalobersten von Fritsch bekommen habe, in dem die Sätze gestanden haben:

> "....Kurz nach dem Weltkrieg kam ich zu dem Schluß, daß wir in drei Schlachten siegen müßten, wenn Deutschland wieder mächtig werden sollte: 1. im Kampf gegen die Arbeiterschaft - Hitler hat diesen Kampf gewonnen - 2. gegen die katholische Kirche, vielleicht besser gesagt gegen den Ultramontanismus, und 3. gegen das Judentum....."

Ob ich unter dem 11.12.1938 überhaupt einen Brief von dem Generalobersten von Fritsch bekommen habe, kann ich heute natürlich nicht mehr sagen, insbesondere deshalb nicht, weil ich schon vor einem Jahr einen großen Teil der mir von dem Generalobersten von Fritsch zugegangenen Briefe dem "Headquarters VIII. Corps Assistant Chief of Staff" in Wommen übergeben habe.

Nach dem ganzen Inhalt der Briefe des Generalobersten von Fritsch und auch nach meiner Kenntnis von seiner Persönlichkeit und seinen Ansichten, halte ich es für ganz ausgeschlossen, daß in einem Brief des Generalobersten von Fritsch ein Satz des oben wiedergegebenen Inhalts stehen kann. Sollte ein solcher Brief dennoch vorgelegt werden, so muß ich ihn als Fälschung ansehen.

Der Vollständigkeithalber möchte ich noch bemerken, daß ich die Briefe des Generalobersten von Fritsch z.T. durch die Post und z.T. auch durch Kuriere bekommen habe, und es ist natürlich nicht ganz von der Hand zu weisen, daß mich auch einmal ein Brief nicht erreicht hat. Aber unter den von mir, wie oben angegeben, übergebenen Briefen hat sich bestimmt kein Brief befunden, in dem die Stelle vorkommt: "....Kurz nach dem Weltkrieg kam ich zu dem Schluß usw..."

Ich bin auch bereit, wenn dies nötig sein sollte, als Zeugin vor dem Internationalen Gerichtshof in Nürnberg dies zu beeiden.

Ferner erkläre ich an Eidesstatt, daß durch die vorstehenden Erklärungen kein Vermögen, das durch die Militärregierung gesperrt ist, berührt, vermindert oder sonst irgendwie beeinträchtigt wird.

H1316 - 0004

Das Protokoll wurde von dem Notar der Erschienenen vorgelesen, von ihr genehmigt und, wie folgt, eigenhändig unterschrieben:

gez. Margarete gen. Margot von Schutzbar-Milchling

gez. Dr. jur. Bastiaan Pechmann
Notar.

Kostenberechnung:
Wert: 3.000 RM.
Gebühr § 43,1 RKO 16,-- RM.

gez. Dr. Pechmann
Notar.

Eine erste Ausfertigung vorstehender Verhandlung wird der Frau Baronin Margarete gen. Margot von Schutzbar-Milchling, Witwe des Kammerherrn und Rittmeisters a.D. Rudolf von Schutzbar-Milchling, auf Schloß Wommen, erteilt.

Kassel, den 4. Juli 1946.

Dr. jur. Bastiaan Pechmann
Notar.

Dr. jur. Bastiaan Pechmann
Notar in Kassel

1.81

181

von Mellenthin

Dachau 1. 7. 1946

General der Artillerie

25

Eidesstattliche Erklärung

Betreffend eine angebliche Äusserung des Generaloberst Frh. v. Fritsch
„wir 3 Schlachten siegen"

H1316 – 0005

I, Horst von Mellenthin, General der Artillerie, being duly sworn, depose and say:

Ich war im Jahre 1934 als Hauptmann Ordonnanz des Gen. Oberst Fr. v. Fritsch war beim Sommer 37 ab - Anfang 43 im Obkdo. des Heeres, wo ich persönlichen Vortrag beim Ob. d. H. hatte und stand ausserdem dem Gen. Oberst alle Zeit über des dienstliche hinaus persönlich nahe. Dies geschah auch besonders in der Zeit nach seiner ungerechtfertigten Entfernung aus seinem Amt.

In der veröffentlichten grundlegenden Jackson-Rede ist ein Dokument angeführt (Nr. 1947-PS.), wonach der Generaloberst am 11. 12. 38 geäussert haben soll: „wir müssten in 3 Schlachten siegen, gegen die Arbeiterschaft, gegen die Katholische Kirche und gegen die Juden."

Ich erkläre, dass diese angeblichen Äusserungen nach meiner recht genauen Kenntnis dieser Zeit über den Rahmen der Gedankenwelt

H1316 - 0006

hinaus als untadelig bekannten Persönlichkeit nicht den Auffassungen und der Wesensart des Generaloberst entsprechen. Er hatte Herz und Verständnis für den einfachen Mann, ob Arbeiter oder Soldat, er war in Kirchenfragen vollkommen loyal auch dem Ultramontanismus gegenüber. In der Judenfrage, besonders auch in den Nürnberger Gesetzen, teilte er keineswegs die Auffassungen Hitlers, dem er gerade durch seine sonstige ablehnende Haltung und seine sich steigernde Popularität unbequem wurde. Abschliessend möchte ich darauf hinweisen, dass der Generaloberst zu dem angegebenen Zeitpunkt - 11.12.38 - bereits 10 Monate aus seinem Amt entfernt war und völlig zurückgezogen lebte.

v. Mellenthin
General der Artillerie

Subscribed and sworn to before me this 4th day of July 1946

Harry Szanger
(Harry Szanger) Capt. a.c.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau

I myself Horst von Mellenthin, being thoroughly conservant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of myself.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie.

H1316 - 0007

Otto Heinrich Großkreutz

Bremen, den 6. Juni 1946.
Kohlhökerstr. 53

182

Eidesstattliche Versicherung

Jn der grundlegenden Rede, vorgetragen im Namen der Vereinigten Staaten von Amerika, von Robert H. Jackson, Hauptanklagevertreter der USA., vor dem Jnternationalen Militärgerichtshof in Nürnberg am 21. 11. 1945, wird ein Brief des gefallenen Generalobersten Frhr. v. F r i t s c h vom 11. 12. 1938 zitiert, in dem es heisst:

"Kurz nach dem Weltkrieg kam ich zu dem Schluss, dass wir in drei Schlachten siegen müssten, wenn Deutschland wieder mächtig werden sollte:
1) Im Kampf gegen die Arbeiterschaft - Hitler hat diesen Kampf gewonnen -
2) Gegen die Katholische Kirche, vielleicht besser gesagt; gegen den Ultramontanismus,
3) Gegen die Juden."

Hierzu nehme ich wie folgt Stellung:

Vom 6. 4. 38 - 26. 8. 1939 war ich persönlicher Adjutant des Generalobersten Frhr. v. Fritsch. Meine Aufgabe bestand darin, dem Generalobersten in allen persönlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Dingen beiseite zu stehen und für Sicherheit seiner Person gegenüber etwaigen Anschlägen Sorge zu tragen, die seitens der Kreise um Himmler zu befürchten waren.

Während dieser Zeit war ich oft wochenlang mit dem Generalobersten in der Einsamkeit allein, wobei er sich mit grosser Offenheit über alle Fragen politischer und militärischer Art äusserte, so daß ich über seine Einstellung zu diesen Dingen sehr genau unterrichtet bin. Schriftliche Aufzeichnungen aus dieser Zeit sind von mir nicht niedergelegt, da der Generaloberst mich hiervor im Hinblick auf etwaige Haussuchungen und die ständige Ueberwachung durch die Gestapo dringend gewarnt hatte. Eine noch grössere Vorsicht wurde bei Abfassung von Briefen und bei Telefongesprächen geübt.

Aus diesem Grunde halte ich es für ausgeschlossen, dass sich der Generaloberst über grundlegende politische Ansichten brieflich geäussert hat. Die zitierten Äusserungen entsprechen in ihrer Form auch in keiner Weise der Auffassung des Generalobersten.

Seine Einstellung zu den fraglichen Punkten war etwa folgende:

1) Das Deutsche Reich kann auf die Dauer nur von einer Regierung regiert werden, die die Masse der Arbeiterschaft hinter sich hat. Dies ist - bisher jedenfalls (Sommer 1939!) - Hitler gelungen.

2) Die religiöse Spaltung Deutschlands ist ein Unglück, eine Staatskirche wie in England ideal. Der Katholizismus ist jedoch viel zu fest verankert und zu mächtig, als dass er zu weitgehenden Kompromissen geneigt wäre. Andererseits entspricht er nicht der Mentalität des Norddeutschen. Wir müssen uns deshalb wohl oder übel mit beiden Konfessionen abfinden.

3) Der jüdische Einfluss in der Politik ist schädlich. Die Ausschaltung der Juden aus der Wirtschaft und ihre Ausweisung aus Deutschland bezeichnete F. als ungerecht und unklug, als Maßnahme, die

H1316 - 0008

sich noch bitter rächen würde. Die Roheitsakte und Uebergriffe lehnte er aus menschlichen Motiven und Gründen der Staatsraison aufs Schärfste ab.

Grosskreutz

U.R.No.370/1946.

Die vorstehende eigenhändige Unterschrift des Oberst a.D. Otto Heinrich G r o s s k r e u t z , wohnhaft in Bremen, Kohlhökerstrasse No.53, beglaubige ich hierdurch.

B r e m e n , den 6.Juni 1946.

Notar.

Kostenberechnung

Wert: 3.000.- RM.

Gebühr nach §§ 144, 28, 39 der Reichskostenordnung RM. 4.-

Umsatzsteuer „ -.12

„

RM. 4.12

Der Notar:

72. 18 183

Ludwig v. der Leyen
Generalleutnant a.D.

Neu-Ulm, den 23. Juni 1946

3

Eidesstattliche Versicherung !

betr.: Brief des Generaloberst Freiherrn v. Fritsch
(Dokument 1947 PS).

Generalleutnant a.D. Ludwig **v. der Leyen, 1. 4. 38 - März 40 Kommandeur der 12. Division,**
being duly sworn, depose and say:
Im Jahre 1938 wurde der mir schon von früherer Zeit bekannte Generaloberst Frhr. v. Fritsch zum Chef des zu meiner Division gehörenden Artillerieregiments 12 ernannt. Er ist **bei diesem Regiment Ende August 1939 eingetroffen und hat den** Polenfeldzug mitgemacht, bis er vor Warschau fiel. Ich habe anlässlich seiner Anwesenheit bei Uebungen der Division 1938 sowie vor und während dem Polenfeldzug über die verschiedensten Dinge mich mit ihm zu unterhalten Gelegenheit gehabt. Auf Grund meiner bei diesen Gelegenheiten gewonnenen Kenntnis des Generalobersten halte ich für ausgeschlossen, dass er eine Aeusserung gemacht haben soll, wie sie in dem fraglichen Brief enthalten ist. Grund: Der Gegensatz des Generalobersten zum FZührer und ausgesprochene Missbilligung der innerpolitischen Kampfformen- und Ziele durch Frhr. v. Fritsch.

Ludwig v. der Leyen

Generalleutnant a.D.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell jr.

Joseph J. Ancell jr.
2ndLt., Inf, Commanding Officer.
Serial No. 01332909

H1316 - 0009

184

184

Eidesstattliche Erklaerung

betr. Brief des Generaloberst Frhr. von Fritsch, angezogen in der Anklagerede des amerikanischen Oberrichters Jackson.

J, Generaloberst (Luftwaffe) Hans-Juergen Stumpff, being duly sworn, depose and say:

Gueltig fuer die Zeit Herbst 1924 (als Hauptmann i.G. der 1. Div.) bis Herbst 1939 (als Chef der Luftwehr im Reichsluftfahrtministerium).

Jch kannte Generaloberst Frhr. von Fritsch seit 1924. Jch war 2 Jahre sein 1a, als er Chef des Generalstabes der 1. Div. in Koenigsberg war; wir wohnten in demselben Haus. Spaeter war ich fuer 1 Jahr Gruppenleiter in seiner Abteilung im Reichswehrministerium. Jch habe auch in der Folgezeit in Berlin stets Verbindung mit ihm gehabt, besonders in der Zeit der Verdaechtigung seiner Person und nach seinem Abschied. So haben wir haeufiger miteinander gesprochen. Jch entsinne mich seiner Aeuhserung, dass gegen den Arbeiter nicht regiert werden koenne, dass vielmehr der deutsche Arbeiter fuer den nationalen Gedanken gewonnen werden muesse. Jch kann mich jedoch nicht entsinnen, jemals von ihm den Gedanken gehoert zu haben, wie er in von Fritsch's Brief an Baronin von Schwarzbach enthalten sein soll: den Kampf fuehren zu muessen gegen die katholische Kirche und gegen das Judentum. Jch habe bei Frhr. von Fritsch gerade immer sein gerechtes und objektives Urteil ueber Menschen und Dinge anerkennen muessen. Eine solche Kampfansage passt nicht zur Wesensart des Generaloberst von Fritsch und wuerde bejahendenfalls die Gegnerschaft der N.S.D.A.P. gegen ihn, die letzten Endes zu seiner Entfernung fuehrte, unverstaendlich machen.

Hans-Jürgen Stumpff

Subscribed and sworn to before me this ..1 July...1946 at Dachau

Naim N Khuri
Captne
0-534680-

I, Jürgen Arnis being thoroughly conservant with the English and German language, certify, that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of Generaloberst Hans-Jürgen Stumpff.

Jürgen Arnis.

H1316 -0011

185

Vorbringen

Ich, Generaloberst a.D. Adam being duly sworn, depose and say:

2,50

Eidesstattliche Erklärung Nr. 3

betrifft: Geist und Wesen des deutschen Generalstabes.

Ich gehörte dem deutschen Generalstab in den verschiedensten Dienststellungen in ganzen 18 Jahren an und glaube über sein Wesen und seinen Geist ein Urteil zu haben.
Ich stand vom Herbst 1930 bis zum Herbst 1933 an seiner Spitze und konnte seine Entwicklung beeinflussen. Viele meiner damaligen Untergebenen haben im Kriege eine Rolle gespielt. Ich kenne ihre Wesensart, ihre Fähigkeiten und ihre Grenzen genau.
Ich weiss nicht genau, wie der hohe Gerichtshof den Begriff "Generalstab" definiert. Nach kürzlichen Zeitungsmeldungen umfasst der Generalstab die Oberbefehlshaber der Wehrmachtsteile, die Chefs des Generalstabs der Wehrmachtsteile usw., dann die Oberbefehlshaber der Heeresgruppen und der Armeen im Felde usw.
Wir verstehen unter "Generalstab" in unserem Sprachgebrauch etwas anderes, nämlich nicht die Führer, sondern deren Berater. Und nur über den Generalstab nach unserem Sprachbegriff kann ich mich im Folgenden äussern.
Der Generalstab umfasst 2 Kategorien. Die eine, gewissermaßen eine Zentralstelle, befand sich beim Oberkommando des Heeres in Berlin. Hier wurden bearbeitet: Militärische Operationen für verschiedene Möglichkeiten eines Krieges, Mobilmachung, Landesbefestigung, Organisation und Ausbildung des Heeres, fremde Heere, Transport- und Nachschubwesen, kriegsgeschichtliche Studien usw.
Die andere Kategorie war der "Truppengeneralstab". Dieser Begriff umfasste die Generalstabsoffiziere bei den höheren Stäben von der Division aufwärts.
Der Generalstab in seiner Gesamtheit sowohl wie der einzelne Generalstabsoffizier, ob nieder oder hoch, ob Generalstabsoffizier einer Division oder Generalstabschef einer Armee, hatte keinerlei Kommandogewalt, keinerlei Befehlsbefugnisse gegenüber der Truppe, keinen Einfluss auf Besetzung der Führerstellen.
Auswüchse der "Generalstabswirtschaft", die im ersten Weltkrieg

zu Tage traten,haben wir nach dem weltkriege aufs äusserste bekämpft.
So hatte der Generalstab nur die Funktion von Beratern und Gehilfen.
Schon daraus geht hervor,dass die viel verbreitete Ansicht,der Generalstab sei allmächtig gewesen,eine Fabel ist.Und gar unter Hitler! Oder glaubt jemand,dass Hitler eine Institution der Allmacht unter sich geduldet hätte? Er hat den Generalstab stets an die Wand gedrückt und seinen Rat verachtet.Wie man mir sagte,hat er daran gedacht,den Generalstab aufzulösen,wohl in der Erkenntnis,dass diese Organisation eine sehr widerstrebende sei und dass in diesem Kreise seine erbittersten Gegner sässen. Man darf nicht vergessen,dass in diesem Kreise der Plan zum Attentat auf Hitler geboren und von diesem Kreise ausgeführt wurde und dass zum grossen Teil aus diesem Kreise die Märtyrer stammen,die Hitler hinschlachten liess.
Während des Krieges gab es noch den "Führungsstab des Oberkommandos der Wehrmacht".Er war sozusagen Hitlers persönlicher Generalstab.Über sein Wesen und seinen Einfluss vermag ich nichts auszusagen.Doch hatte er letzten Endes wohl ebenfalls nur eine beratende Funktion.
Man wirft dem Generalstab vor,dass er zum Kriege getrieben und das Verbrechen des Angriffskrieges vorbereitet habe. Dies ist Unrichtig.
Der Generalstab war sich stets des Ernstes der Lage bewusst,und war durchdrungen von der Schwere des Krieges.Er kannte besser als einer der Regierenden und sonst Maßgebenden die Kräfte in der Welt und die Zahl und Stärke etwaiger Gegner.Als die Gewaltpolitik Hitlers,für uns sichtbar erst im Jahr 1938,begann,fand er im Generalstab seinen erbittersten Gegner.Dies ging so weit, dass in diesem Kreise schon im Sommer 1938 an eine Beseitigung Hitlers gedacht wurde.
Der deutsche Generalstab-ebenso wie die Generalstäbe in den anderen Staaten-hat nichts anderes getan,als nach den Weisungen der politischen Führung die militärischen Notwendigkeiten im Falle eines Konfliktes studiert und die erforderlichen Vorbereitungen getroffen.
Der Generalstab bestand aus hochwertigen Offizieren.Er bildete

H1316-0012

185

eine Auslese der Besten des Heeres.Nur solche Offiziere,die sich im Frontdienst bewährt hatten und deren Fähigkeit und Charakter feststand,wurden nach schweren Prüfungen und langer Vorbereitungszeit als gereifte Männer in den Generalstab übernommen.Bis dahin hatten sie durch viele Siebe zu gehen und einen steilen dornenvollen Pfad zurückzulegen,bis sie die Uniform des Generalstabes,dieses Ehrenkleid der Armee,ablegen konnten.

So war ein ausgezeichnetes Generalstabskorps entstanden,das in einheitlichem Geist erzogen war.

Genies sind selten,wirklich schöpferische Persönlichkeiten sind dünn gesät.Aber man wird vom deutschen Generalstab sagen können,dass sein Durchschnitt den gestellten Aufgaben in jeder Hinsicht gewachsen war und dass mit einer verhältnismäßig geringen Anzahl von Offizieren ein erstaunliches Maß geistiger Arbeit mit grösster Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit und hohem Verantwortungsbewusstsein geleistet wurde.

Eine Unsumme bester geistiger Kräfte entfaltete sich hier.Dies ist der Hauptvorwurf,den man dem Militarismus machen kann, dass er so viele geistige Kräfte absorbierte,statt sie dem Wohl der Menschheit nutzbar zu machen. Allerdings müsste diesen Kräften dieselbe Zucht des exakten Denkens zu teil werden,wie sie im deutschen Generalstab ausgeübt wurde.

Die Grundsätze,die wir für die Generalstabsoffiziere aufgestellt hatten und mit denen wir ihre Erziehung leiteten,kommen zum Ausdruck in einer Ansprache,die ich am 1.10.32 bei der Einweihung der Kriegsakademie in Berlin hielt.Ich sagte damals: "Der Generalstabsoffizier ist Gehilfe,er führt nicht den Kommandostab.Er arbeitet nicht für seinen Nutzen und seinen Ruhm,er arbeitet für die Sache und den Ruhm seines Generals. Er bleibt in der Verborgenheit,in der Anonymität,im Schatten seines Führers.Er hat keinen Namen.

Eitle und geltungsbedürftige Naturen werden nie die Entsagung und innere Bescheidenheit dafür aufbringen.

Der Generalstabsoffizier darf nie vergessen,dass sein Kommandeur in allen Dingen die letzte Verantwortung hat,dass dieser mit Kopf und Kragen haftet für das,was ihm angeraten wird.

So hat er zwar die Aufgabe seine Ansicht mit voller Offenheit

H1316 - 0013

vorzutragen,auch wenn er weiss,dass er wenig Gegenliebe findet. Aber ebenso hat er die heilige Verpflichtung,auch innerlich die letzte Ansicht seines Generals als entscheidend anzuerkennen und sich für dessen Absichten voll einzusetzen,auch wenn einmal gegen ihn entschieden worden ist.

Der Generalstabsoffizier muss das vertrauen seines Kommandeurs haben.Er erwirbt es sich durch Lauterkeit der Gesinnung,Entschlusskraft,Verantwortungsfreudigkeit,Zuverlässigkeit,Fleiss und Verschwiegenheit.Vielen Leuten schmeichelt es,mehr zu erfahren wie andere und mit ihrem Wissen zu prunken.Sie sind fehl am Ort.

In erster Linie sind es Eigenschaften des Charakters,die Vertrauen erwerben.Sie müssen ergänzt werden durch Eigenschaften des Verstandes.

Der Generalstabsoffizier muss auf allen Gebieten beschlagen sein. Indem er alles gründlich durchdenkt und ununterbrochen an seiner Weiterbildung arbeitet,wird er dazu befähigt.

Er muss die Dinge klar überblicken und die Grenzen des Möglichen erkennen.Kritischer Scharfsinn und eine Vorstellungskraft,die die Zusammenhänge ahnt,werden ihm hierbei helfen.Nichts wäre gefährlicher als die Phantasie allzu üppig wuchern zu lassen und zu utopischen Plänen zu kommen.

Alle diese Eigenschaften sollen sich verbinden mit einem gesunden Optimismus,mit einer auf Selbstbeherrschung begründeten Gemütsruhe und endlich mit einem unverwüstlichen Frohsinn,der in trüber Stunde die Stirnen glättet.

Der Generalstabsoffizier soll ein Mittler sein zwischen Führer und Truppe.Für deren Wünsche muss er ein offenes Ohr haben.Er muss mehr das Schöne und Gute an ihr hervorheben,als in den Ruf eines Aufpassers und Scharfmachers zu kommen.

Nie abreissende Arbeit,ständig neue Aufgaben,ein gewisser Mangel an Selbständigkeit,ein ewiges Hinundher-Gewordensein,stete Prüfung, stete Siebung sind das Los des Generalstabsoffiziers.Stets muss sein Wahlspruch sein: Wenig scheinen,viel sein.Viel leisten, wenig hervortreten.

Für deine Mühe und seine Arbeit entschädigt ihn das Bewusstsein, dass er zu einer Tätigkeit ausersehen wurde,die Grundlage und Kern unseres Berufes ist.

In diesem Dienst schärft er den Verstand und festigt die Seele.

H1316 -0014

Aus dem Gehilfen erwächst dann der Führer und damit geht der Ehrgeiz jedes wahren Soldaten in Erfüllung."

Die Prinzipien, die ich hier darlegte, waren im Generalstab lebendig und gaben ihm sein Gepräge.

Garmisch-Partenkirchen, 1. Juli 1946.

Wilhelm Adam

UR Nr. 1058/46.

Subscribed and sworn to before me this first day of July 1946.
Garmisch-Partenkirchen first July nineteenhundredandsixtyfour.

Dr. Richard Daimer Notar in Garmisch-Partenkirchen

Beglaubigt wird hiemit die Echtheit der vorstehenden Unterschrift von
Wilhelm A d a m , Generaloberst a.D. wohnhaft in Garmisch-Partenkirchen, mir persönlich bekannt.
Der Erschienene wurde vom Notar auf die Bedeutung einer Versicherung an Eides Statt, insbesondere auf die strafrechtlichen Folgen einer unwahren eidesstattlichen Erklärung gem. §§ 156 ff., 163 des Reichsstrafgesetzbuches hingewiesen.
Garmisch-Partenkirchen, den ersten Juli neunzehnhundertsechsundvierzig.

(Dr. Daimer, Notar.)

Nr. 1058.
Kosten 4.12 Rm
Notar:

H1316 - 0015

GUENTHER BLUMENTRITT
GENERAL DER INFANTERIE.

186

NUERNBERG, 19.

186.

2,5.0

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

ICH, GUENTHER BLUMENTRITT, GEB. 10.2.1892 IN MUENCHEN, ERKLAERE HIERMIT AN EIDESSTATT:

H1316-0016

KRIEGSAKADEMIE.

ICH WAR SELBST ALS OBERLEUTNANT 1921 UND 1922 2JAHRE IN DER DAMALIGEN FUEHRERGEHILFENAUSBILDUNG IN STUTTGART BEIM STABE DER 5. REICHSWEHRDIVISION. TAKTIK BZW. KRIEGSGESCHICHTE GABEN DIE HEUTIGEN GENERALE FRANCKE BZW. MUFF. 1924-1925 WAR ICH DANN ALS OBERLEUTNANT IM 3. AUSBILDUNGSJAHR IM REICHSWEHRMINIATERIUM IN BERLIN. TAKTIK GAB DER TOTE FELMARSCHALL V. KLUGE, KRIEGSGESCHICHTE DER LEBENDE GENERAL ADAM.

IN DEN BEFREIUNGSKRIEGEN BESTAND BEREITS UNTER DEN FORTSCHRITTLICHEN MAENNERN FREIHERR VOM STEIN, GNEISENAU UND SCHARNHORST DIE DAMALIGE ZWEIJAEHRIGE ALLGEMEINE KRIEGSSCHULE. EIN GROSSER TEIL DES UNTERRICHTS BESTAND AUS GESCHICHTE, GEOGRAFIE UND MATHEMATIK. AUS DIESER SCHULE ENTSTAND SPAETER BIS 1914 DIE 3-JAEHRIGE KRIEGSAKADEMIE IN BERLIN UND FUER BAYERN IN MUENCHEN. IN FRANKREICH GIBT ES NOCH HEUTE DIE ALTBERUEHMTE „ECOLE SUPERIEURE DE QUERRE". IM ALTEN RUSSLAND BESTAND DIE KAISER-NIKOLAUS-AKADEMIE, IN SOWJET-RUSSLAND BESTEHT M.W. DIE FRUNSE-AKADEMIE. IM ALTEN OESTERREICH-UNGARN DIE KRIEGSAKADEMIE. AUF DIESEN SCHULEN, VOR ALLEM IN PARIS, WAREN DAUERND AUSLAENDISCHE OFFIZIERE KOMMANDIERT. SELBST DIE SCHWEIZ KENNT EINE GENERALSTABSSCHULE IN 3 KURSEN. AEHNLICHE INSTITUTE HABEN ANDERE STAATEN, WOHL AUCH ENGLAND UND U.S.A.

DER ZWECK DER KRIEGSAKADEMIE WAR KEINESWEGS ETWA NUR DIE HERANBILDUNG KUENFTIGER GENERALSTABSOFFIZIERE. SIE SOLLTE DIE ALLGEMEINE MILITAERISCHE AUSBILDUNG HEBEN, AUCH FUER SPAETERE TRUPPENOFFIZIERE. NUR DIE BESTEN WURDEN ZUNAECHST IN DEN GENERALSTAB KOMMANDIERT. DER LEHRPLAN IN TAKTIK UMFASSTE HAUPTSAECHLICH NUR DIE DIVISION. ERST IM 3. JAHRGANG WURDE DAS KORPS BEHANDELT. KRIEGSGESCHICHTE SOLLTE EINEN GROESSEREN HISTORISCHEN RAHMEN AUFZEIGEN. STRATEGIE WURDE NICHT BEARBEITET, KRIEGSPLAENE UEBERHAUPT NICHT AUFGESTELLT, ES WAR LEDIGLICH EINE HOEHERE SCHULE DER TAKTIK FUER BEFAEHIGTE OBERLEUTNANTS.

1919 - 1933: VERSAILLES VERBOT DEN SOGENANNTEN „GROSSEN GENERALSTAB". ES ERLAUBTE ABER DEN „TRUPPENGENERALSTAB" UND DAZU EINE 3-JAEHRIGE FUEHRERGEHILFENAUSBILDUNG BEI DEN DIVISIONEN UND IN BERLIN. ICH SELBST HABE 1921 UND 1922 IN DER TAKTIK NUR AUFGABEN IN DER DIVISION GEHOERT. SIE SPIELTEN AUF KARTEN IN DER NAEHE DES STANDORTES, UM DAS BETREFFENDE GELAENDE AUCH ZU PFERD ERREICHEN ZU KOENNEN. IN DER KRIEGSGESCHICHTE WURDE DER 7-JAEHRIGE KRIEG, 1866 UND AUF FRANZOESISCHER SEITE 1870/71 DURCHGENOMMEN.

DER ERSTE WELTKRIEG WURDE NICHT BEHANDELT, WEIL ERST 1924 DAS REICHSARCHIVWERK ERSCHIEN. 1924-25 GAB ES IM DRITTEN LEHRGANG IN BERLIN IN DER TAKTIK ERST AM SCHLUSS AUFGABEN IM KORPS. KEINE LUFTWAFFE, KEINE PANZERDIVISION. ALLE AUFGABEN SPIELTEN IN DER NAEHE VON BERLIN. IN DER KRIEGSGESCHICHTE WURDE DER OESTERREICH-UNGARISCHE FELDZUG 1914 IN GALIZIEN BEHANDELT. ICH SELBST MUSSTE EINEN VORTRAG UEBER DIE SCHLACHT VON ADUA, 1896 IM ITALIENISCH-ABESSINISCHEN FELDZUG HALTEN. DIE SCHLUSSREISEN IN DEUTSCHLAND FANDEN IM RAHMEN DER DIVISION UND DES KORPS STATT.

1933/35 WAR ICH SELBST AN DIESER SCHULE, DIE NUR 2 JAHRE DAUERTE, TAKTIKLEHRER. AUFGABEN NUR IM RAHMEN DER DIVISION UND AM SCHLUSS IM KORPS. IN DER KRIEGSGESCHICHTE NAPOLEONISCHE FELDZUEGE, AMERIKANISCHER SECESSIONSKRIEG UND AUS DEM ERSTEN WELTKRIEGE DAS JAHR 1914. ZAHLREICHE AUSLAENDISCHE OFFIZIERE WAREN KOMMANDIERT ODER ZUR BESICHTIGUNG ANWESEND. DIESE SCHULE WAR ALSO EINE TAKTISCHE, FUER BEFAEHIGTE JUENGERE OFFIZIERE, DIE VIELLEICHT EINMAL IA EINER DIVISION WERDEN KONNTEN. STRATEGISCHE AUSBILDUNG GAB ES NICHT, AUCH NICHT BEARBEITUNG VON KRIEGSPLAENEN. EINE REIHE VON FAECHERN UMFASSTEN NICHTMILITAERISCHE ALLGEMEINBILDUNG. DIESE SCHULE WAR IN DER WELT JEDEM HOEHEREM AUSLANDSOFFIZIER GENAU SO BEKANNT, WIE DIE ERWAEHNTEN FREMDLAENDISCHEN AKADEMIEN.

FORTBILDUNGSKURS: NACH 1928 REGTE DER BEKANNTE DEMOKRATISCHE, WUERTTEMBERGISCHE GENERAL REINHARD AN, FUER EINIGE OFFIZIERE DES GENERALSTABES UND KOMPANIECHEFS EINJAEHRIGE FORTBILDUNGSKURSE ZUR HEBUNG DER ALLGEMEINBILDUNG AN DER UNIVERSITAET BERLIN IM RAHMEN DER OEFFENTLICHEN VORLESUNGEN ABZUHALTEN. ICH SELBST WAR ALS KOMPANIECHEF 1932/33 KOMMANDIERT. WIR MACHTEN KEINEN MILITAERISCHEN DIENST UND WURDEN AUCH NICHT BEURTEILT. WIR HOERTEN MIT DEN STUDENTEN VORLESUNGEN UEBER GESCHICHTE, VOLKSWIRTSCHAFT, JOURNALISTIK UND PSYCHOLOGIE BEI DEN PROFESSOREN WINDELBAND, MUELLER, DOVIFAT USW. SIE GEHOERTEN DAMALS NOCH ALLEN PARTEIEN AN.

DAS WAR ALSO KEIN MILITARISMUS, SONDERN, IM GEGENTEIL, DIE ERWEITERUNG DER ALLGEMEINBILDUNG AUF NICHTMILITAERISCHEN GEBIETEN. NUR GANZ NEBENBEI WURDE AUCH ZIVILAKADEMISCHE KRIEGSGESCHICHTE VOM BLICKPUNKT DES ZIVILEN HISTORIKERS, PROF. DR. ELZE, GEHOERT. AUCH VORLESUNGEN UEBER DIE REPUBLIKANISCHE VERFASSUNG WURDEN GEHALTEN. ES WAREN NUR 12 OFFIZIERE DAZU KOMMANDIERT. JEDER MUSSTE AUCH EINEN LAENGEREN VORTRAG UEBER ALLGEMEINE THEMEN HALTEN, Z.B. ICH UEBER DIE HISTORISCHE STELLUNG DER KATHOLISCHEN KIRCHE.

Leutnant a.D.
Robert B. Staats

SUBSCRIBED AND SWORN TO BEFORE ME THIS 21. DAY OF Jan 46

1st Lt O 1284783

I, Paul Schmidt, fully conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit

Dr. Paul Schmidt.

H1316-0017

Dr. Latternser, lawyer for the General-Staff

AUGUST WINTER
GEN.D.GEB.TRUPPEN

14.6.46

187

187

BETR.AUSBILDUNGSGRUNDSAETZE DER KRIEGSAKADEMIE DES HEERES
1934-37

250

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

ICH,AUGUST WINTER,GEB.18.1.1897 IN MUENCHEN VERSICHERE AN EIDESSTATT:

ICH WAR 1934-37 LEHRER FUER TAKTIK AN DER KRIEGSAKADEMIE DES HEERES/ALS HAUPTMANN,BEZW.MAJOR/

1.DIE OFFIZIERE WURDEN FUER DAS KOMMANDO ZUR KRIEGSAKADEMIE AUSGEWAEHLT AUF GRUND

A.IHRER CHARACTERLICHEN EIGNUNG

B.IHRER BEWAEHRUNG IM TRUPPENDIENST

C.IHRER GEISTIGEN UND TAKTISCHEN VERANLAGUNG

H1316-0018

DIE GRUNDLAGE GEMAESS A.UND B.WURDE ERMITTELT DURCH EINE VOM LETZTEN TRUPPENKOMMANDEUR ZU ERSTELLENDE BEURTEILUNG,DIE GRUNDLAGE GEMAESS C.DURCH EINE ALLJAEHRLICH STATTFINDENDE PRUEFUNG ,,WEHRKREISPRUEFUNG,,DER EINE HALBJAEHRIGE BESONDERE TAKTISCHE SCHULUNG IN DER TRUPPE VORAUSGING.DIE ABLEGUNG DIESER PRUEFUNG WAR PFLICHT FUER ALLE OFFIZIERE BESTIMMTEN DIENSTALTERS.IN DER PRUEFUNG ENTSCHIED DIE HOECHSTE PUNKTZAHL.DIE ALS GEEIGNET BEFUNDENEN OFFIZIERE WURDEN DURCH BEFEHL DES O.K.H.ZUR KRIEGSAKADEMIE EINBERUFEN.SIE HATTEN WEDER DIE MOEGLICHKEIT SICH ZU DIESEM KOMMANDO ZU MELDEN,NOCH EINE EINBERUFUNG ABZULEHNEN. IRGENDWELCHE POLITISCHEN MOMENTE SPRACHEN BEI DER EINBERUFUNG NICHT MIT.

2.EIN POLITISCHER UNTERRICHT FAND AN DER KREIGSAKADEMIE NICHT STATT.

3.DIE THESE VOM LEBENSRAUM WURDE AN DER KRIEGSAKADEMIE NICHT GELEHRT.

4.EINE SCHULUNG FUER DIE STRATEGISCHE KRIEGSFUEHRUNG WAR NICHT AUFGABE DER KRIEGSAKADEMIE DES HEERES.DEMENTSPRECHEND KANN AUCH VON EINER SCHULUNG FUER ANGRIFFSKRIEGE NICHT DIE REDE SEIN.DIE KRIEGSAKADEMIE HATTE UEBERHAUPT NICHT KOMMAN=

1

H1316 - 0019

DEURE AUSZUBILDEN,SONDERN DIE KENNTNIS DES,,GENERALSTABSDIEN=
STES,,ZU VERMITTELN,ALSO DIE GEHILFEN DER TRUPPENFUEHRUNG AUS=
ZUBILDEN.DEMENTSPRECHEND WAR IHR LEHRPLAN DER EINER FACHWISS=
ENSCHAFTLICHEN SCHULUNG IN TAKTIK/=FUEHRUNG DER TRUPPEN IM
GEFECHT/UND OPERATIONSLEHRE/=BEWEGUNG DER VERBAENDE ZUR XXXXXX
SCHLACHT/,SOWIE DEN NEBENFAECHERN DES GENERALSTABSDIENSTES:
ORGANISATION,VERSORGUNG EINSCHL.TRANSPORTWESEN,NACHRICHTENVER=
BINDUNGSWESEN USW.POLITISCHE UND STRATEGISCHE PROBLEME WURDEN
IM LEHRPLAN DER KRIEGSAKADEMIE NICHT BEHANDELT.

DER TAKTIKUNTERRICHT/HAUPTFACH/WURDE AN HAND VON
AUFGABEN UND GELAENDEBESPRECHUNGEN IM RAHMEN DES VERSTAERKTEN
REGIMENTS UND DER DIVISION ERTEILT,NUR IM LETZTEN JAHR DER
2-3 JAEHRIGEN AUSBILDUNG WURDEN EINZELNE AUFGABEN IM RAHMEN DES
ARMEEKORPS ODER DER ARMEE GESTELLT,JEDOCH REIN SCHULMAESSIG
OHNE POLITISCHE ODER STRATEGISCHE EINKLEIDUNG.

DIE OPERATIONSLEHRE WURDE AN HAND KRIEGSGESCHICHTLICH=
ER VORLESUNGEN ENTWICKELT,AUCH HIERBEI WURDEN NUR DIE MILITAER=
ISCHEN FUEHRUNGSFRAGEN,KEINE POLITISCHEN VORAUSSETZUNGEN,WIE
Z.B.DIE FRAGE VOM PRAEVENTIVKRIEG UND AEHNLICHES BEHANDELT.

DIE FUER DIE AUSBILDUNG MASSGEBLICHE VORSCHRIFT WAR
DIE T.F./TRUPPENFUEHRUNG/.

5.AUF GRUND DER ERFAHRUNGEN DES ERSTEN WELTKRIEGES
WURDEN AN DER KRIEGSAKADEMIE DER TAKTISCHE ANGRIFF UND DIE TAK=
TISCHE ABWEHR GLEICHWERTIG GELEHRT.

6.UEBER VOELKERRECHTLICHE BESTIMMUNGEN UND GEBRAEUCHE
FANDEN BESONDERE VORLESUNGEN STATT,IHRE BEACHTUNG ALS SELBST=
VERSTAENDLICHE PFLICHT ANGESEHEN.DIE T.F.ENTHIELT ALS ANHANG
DIE WESENTLICHEN BESTIMMUNGEN DER HAAGER LANDKRIEGSORDNUNG.

7.NEBEN DEM FACHLICHEN WISSEN UND KOENNEN WAR FUER DIE
WEITERE VERWENDUNG DER OFFIZIERE NACH DER KRIEGSAKADEMIE AUS=
SCHLIESSLICH DIE CHARACTERLICHE BEWERTUNG MASSGEBEND.CHARACTER=
LICH NICHT GEEIGNETE OFFIZIERE,Z.B.STREBERNATUREN,WURDEN MEIST
SCHON IM LAUFE DER AUSBILDUNG AUSGESCHIEDEN.OFFIZIEREN,DEREN-

6.

H1316 - 0020

UNZUREICHENDE CHARACTERLICHE EIGNUNG ERKANNT WAR,WURDE DIE QUALIFIKATION ZUM GENERALSTAB,AUCH BEI GROSSEM FACHLICHEN KOEN= NEN,NICHT GEGEBEN.

8.AN DIE DEUTSCHE KRIEGSAKADEMIE WAREN SEIT 1934 ZAHLREICHE FREMDLAENDISCHE OFFIZIERE ALLJAEHRLICH KOMMANDIERT.HIERUNTER BE= FANDEN SICH OFFIZIERE DER ARMEE DER U.S.A./Z.B.,WENN ICH MICH RECHT ERINNERE 1936/37 DER DERZEITIGE AMERIKANISCHE OBERBEFEHLS= HABER IN CHINA GENERAL WEDEMEYER/DER SCHWEIZ UND CHINAS.DIESE OFFIZIERE NAHMEN AN ALLEN VORLESUNGEN,UEBUNGEN UND KAMERADSCHAFT= LICHEN VERANSTALTUNGEN,MIT AUSNAHME DER WENIGEN VORTRAEGE UEBER WAFFENENTWICKLUNG,TEIL.SIE MUESSEN DAHER MEINE VORSTEHENDEN AN= GABEN BESTAETIGEN KOENNEN.

Aug 27/1 Lintz

SUBSCRIBED TO AND SWORN BEFORE ME THIS DAY 24 June 46

Robert B Stannes
1st Lt O 1880783

I,PAUL SCHMIDT,DULY CONVERSANT WITH THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES,TESTIFY THAT I HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THE ABOVE AFFIDAVIT.

Dr. Paul Schmidt

EWALD VON KLEIST
GENERALFELDMARSCHALL

NUERNBERG, DEN 28.5.1946

1885

H1316 - 0021

3

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

ICH ,EWALD VON KLEIST,GEBOREN AM 8.AUGUST 1881,ERKLAERE AN EIDESSTATT:

BETRIFFT: KRIEGSVORBEREITUNG.

VOM 1.3.1928 - 4.2.1938 (OHNE 1931) GALT MEINE HAUPTARBEIT DEM SCHUTZE SCHLESIENS.

ZUM SCHUTZ DER UEBER 1200 KM LANGEN GRENZE STANDEN NUR WENIGE BATAILLONE INFANTERIE,ETWA 10 ESKADRON KAVALLEIRIE, UND 2-3 ABTEILUNGEN ARTILLERIE ZUR VERFUEGUNG.

LANDESBEFESTIGUNGEN GAB ES NICHT,ERST SPAETER WURDEN AN DER ODER EINE ANZAHL MASCHINEN-GEWEHR-STAENDE GEBAUT.

VON POLEN (KORFANTY) UND VON DER TSCHECHEI KLANGEN IMMER WIEDER DROHUNGEN ZU UNS HERUEBER UND ESWWURDEN TERRITORIALE ANSPRUECHE ERHOBEN,(INDUSTRIEGEBIET,GRAFSCHAFT GLATZ, LAUSITZ),DIE MIR MANCHE SCHLAFLOSE NACHT BEREITET HABEN.

DIE EINZIGE HOFFNUNG BEI EINEM ANGRIFF AUF SCHLESIEN WAR FUER MICH DER VOELKERBUND.- ES GALT BEI EINEM FEINDLICHEN ANGRIFF ZEIT ZU GEWINNEN,BIS DESSEN MECHANISMUS IN TAETIGKEIT TRETEN KONNTE. DAHER STELLTEN WIR ENTLANG DER GANZEN GRENZE AUS DEN DOERFERN UND STAEDTEN DORT OERTLICHEN GRENZSCHUTZ AUF. ER WAR KAUM MILIZARTIG AUSGEBILDET UND NUR ZUM TEIL MIT ALTEN GEWEHREN BEWAFFNET. SPAETER KAMEN ALTE MACHINENGEWEHRE UND EINIGE ALTE GESCHUETZE HINZU.

NACH 1935 WURDE IN SCHLESIEN NACH UND NACH DAS VIII.A.K. AUFGESTELLT,DASS 1937 DREI DIVISIONEN STARK WURDE,ABER NATUERLICH NOCH NICHT INNERLICH FUNDIERT SEIN KONNTE.

AUCH 1937 SAH ICH MEINE AUFGABE NUR IN DER VERTEIDIGUNG. ALLE KRIEGSSPIELE UND UEBUNGSREISEN BESCHAEFTIGTEN SICH MIT DER VERTEIDIGUNG.AUCH DIE MANEUVER 1937 STELLTEN EINE SOLCHE LAGE.

Ewald von Kleist

(1)

bitte wenden !

H1316 - 0022

"Subscribed and sworn to before me this 27 day of June 46
Emma D. Schwabenland
J, ____ being thoroughly conversant with the English
and German languagesm certify, that J have acted
as interpreter for the swearing of the above affidavit.

Emma D. Schwabenland

Jack Wheeler 20 Amp 01330498

(2) back of first page

34 189. 189

Eccard Freiherr von Gablenz Neu-Ulm 23.6.46.

Generalleutnant

Eidesstattliche Versicherung.

Betrifft: Kriegsvorbereitungen. 3

Generalleutnant Eccard Freiherr von Gablenz, von 1929 bis 1931 Hauptmann und spaeter Major im Generalstab 2. Division Stettin, von 1935 bis 1937 Oberst, spaeter Generalmajor und Regiments-Kommandeur Infanterie-Regiment 18 (6. Division) Bielefeld, being duly sworn, depose and say:

1.) Die Hauptaufgabe der 2. Division lag an der Grenze gegen Polen. Die Aufgabe wurde rein defensiv aufgefasst. Beweis: a) Ausbau der Grenzschutz-Stellung Pommern, b) Ausbildungs-Schwerpunkte Grenzschutz und hinhaltender Widerstand.
2.) Auch im Westen habe ich den Defensiv-Gedanken festgestellt. Beweis: Ausbau des West- Walles, an dem mein Regiment lange Zeit gearbeitet hat. Ausbildungs-Schwerpunkte: Hinhaltender Widerstand, Grenzschutz, der auch Grundlage fuer ein grosses Manoever war, an dem auch der Chef der Heeres-Leitung teilnahm.

Eccard Frhr. Gablenz

subscribed and sworn to before me this 23 nd day of June 26

at Neu-Ulm, Germany.

Joseph E. Ancell jr.

Joseph E. Ancell jr.

2 nd Lt., Inf., Commanding Officer

Serial-nr. 01 332 909

H1316 - 0023

103. 190

Dr. Maximilian H ö r m a n n
Generalmajor

Neu-Ulm, den 23. Juni 1946

190

3

Eidesstattliche ~~Erklärung~~ Versicherung.

Betrifft : Besetzung des Sudetenlandes.

Generalmajor Dr. Maximilian H ö r m a n n, vom April 1937 bis zum Kriegsbeginn Kommandeur der Nachrichtentruppe beim Generalkommando VIII.A.K. in Breslau , being duly sworn, depose and say:

Ende August/Anfang September 1938 fand beim VIII. A.K. Breslau eine grosse Korpsführer-und Nachrichtenübung statt. Der erste Entwurf für diese Übung stammte von dem damaligen Kommandeur der 18. Div. Liegnitz General von Manstein. Das Thema war: " Vorstoss der Tschechen durch das Reichensteiner Gebirge nach Schlesien hinein".

gez. H. Hörmann

subscribed and sworn to before me this 23 rd day of June 1946 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell Jr.
Joseph J. A n c e l l jr.
2nd Lt., Inf. Commanding Officer
serial-nr. 01 332 909

H1316 – 0024

82. 191 191

Max Schwandner
General der Infanterie a.D.

Neu-Ulm, den 23. Juni 1946.

Eidesstattliche Versicherung !

Betr.: Kriegsvorbereitungen im Heer.

General der Infanterie a.D. Max Schwandner in der Zeit von 1932 - 38 als Oberst, Generalmajor und Generalleutnant in meiner Dienststellung als Regimentskommandeur, Infanterieführer und Divisionskommandeur

being duly sworn, depose and say:

Ich habe in den Jahren 1932 - 38 in meinen Dienststellungen als Kommandeur des Infanterieregiments 20, Infanterieführer II und Divisionskommandeur der 20. Division an Divisionsübungsreisen, an Gruppenreisen und an operativen Führer- und Generalsreisen teilgenommen, die der taktischen und operativen Schulung der höheren Führer dienten. Die Kriegslagen dieser sämtlichen Reisen gingen ausschliesslich von der Annahme aus, dass der Feind von Westen, Osten oder Süden her in das deutsche Reichsgebiet einfiel und mit den vorhandenen und ad hoc verstärkten Truppenverbänden abzuwehren war. Da auch in der Zeit unserer militärischen Aufrüstung keine Kriegslage mit dem Ziel eines Angriffes gegen ein Nachbarland durchgespielt wurde, konnte keiner der Teilnehmer annehmen, dass wir einen Angriffskrieg vorbereiteten.

Max Schwandner

General der Infanterie a.D.

Subscribed and sworn to before me this 23rd day of June 46 at Neu-Ulm, Germany.

Joseph J. Ancell Jr

Joseph J. Ancell jr.
2nd Lt., Inf, Commanding Officer.
Serial No. 01 332 909

H1316 – 0025

v. Vormann
General der Panzertruppe

192

Nürnberg, 5.VII.46.

2,5 192

Ich, Nikolaus v. Vormann, geb. 24.XII.95 zu Neumark/Westpr. being duly sworn, depose and say:

Ich habe als Oberlt. und Hauptmann in den Jahren 1931-33 die alljährlichen Übungsreisen des Chefs der Heeresleitung (später O.B. des Heeres) mit den Generalen und des Chefs T.A. (später Chef des Generalstabs) mit den älteren Generalstabsoffizieren bei der Leitung mitgemacht. In den darauf bis 39. folgenden Jahren habe ich als Generalstabsoffizier an Dutzenden von Übungsreisen und Kriegsspielen teilgenommen.

Bei keiner dieser Gelegenheiten ist ein von Deutschland ausgehender Angriff auf ein anderes Land behandelt worden. Es wurde nur auf deutschen Kartenblättern gespielt und es handelte sich immer um die Abwehr oder das Aufhalten eines feindlichen Angriffs, oft erst tief im Inneren Deutschlands.

Hi. v. Vormann.

H1316 – 0026

Subscribed and sworn to before me this 8 of July 1946.

Robert B. Stamm
1st Lt 0-1 38 78 3 Wenden.

H1316 – 0027

I, Paul Schmidt, duly conversant with the English and German languages, testify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit.

Dr. Paul Schmidt

193

193

Horst von Mellenthin
General der Artillerie

(13b) Dachau 14.6.46
P.W.E.29 Cage 2/5

3,1

H1316 – 0028

Herrn Rechtsanwalt Dr. Hans Laternser.
Nürnberg.

Zur eventuellen Verwertung für die Verteidigung der sogenannten Gruppe „Generalstab u. O.K.W." darf ich Ihnen folgende eidesstattliche Erklärung zur Verfügung stellen:

Eidesstattliche Erklärung

zur Person: Horst v. Mellenthin, seit 16.3.45 General der Artillerie, zuletzt Komm. General des VIII. A.K.'s. geb. 31.7.98, Hannover, Kadettenkorps, 20.1.15, beim Feldartl. Rgt. 6. i. Breslau eingetreten, Vater 1918 als Oberstlt. u. Artl. Kdr. gefallen.
ununterbrochen akt. Berufsoffz., 1933, Hptm. u. Adj. des Chefs d. Heeresltg. (Ob. d. H.) – 1.9.39. Leiter der Att.-Gruppe i. O.K.H. Oberstlt., 1.4.41. Chef der Attachéabtlg. Oberst, bis 1.3.43 in dieser Stellung, dann Frontverwendung als Gren. Rgtskdr., Div. Kdr. u. Kdr. Generalamts A.K.'s

zu der Frage der Planung, Vorbereitung u. Entfesselung eines Angriffskrieges.
Ich war vom 1. April 32 – 31.10.34 Adjutant des Chefs der Heeresleitung, der Generalobersten Frh. v. Hammerstein u. Frh. v. Fritsch. Beiden stand ich auch nach ihrem erzwungenen Ausscheiden aus ihren Stellungen bis kurz vor ihrem Tode nahe. Nach einer 2½jährigen Verwendung in der Truppe in Potsdam wurde ich 1937 Leiter der Attachégruppe Lyr.-Abteilung im Oberkommando des Heeres.

H1316 – 0029

Ich weiß aus persönlichen Ausführungen dieser beiden Oberbefehlshaber sowie des Gen. Oberst Beck, daß unsere Aufrüstung der Wiedererlangung der bis dahin ungenügenden Verteidigungsstärke und der Angleichung an die Stärken der Nachbarstaaten galt. Es ist mir persönlich bekannt, daß Generaloberst v. Fritsch mehrfach gegen die überstürzte und in der Welt Unruhe verbreitende zu große Aufrüstung eintrat, die nebenher eine untragbare Verwässerung des Heeres mit sich bringen mußte. Seine ungerechtfertigte Absetzung am 4.II.38 hatte hierin seinen tieferen Grund.

Von dem späteren Feldmarschall v. Blomberg, dessen Tit. ich im Wehrkreiskdo I in Königsberg vom Herbst 31 – März 32 war, weiß ich persönlich, daß er als milit. Vertreter Deutschlands in der Abrüstungskonferenz in Genf alles tat, um die Truppe über den Sinne einer allgemeinen Abrüstungspropaganda zu unterrichten. Dies fiel in mein Arbeitsgebiet. Es mußte aber festgestellt werden, daß die anderen Staaten das Versprechen der Abrüstung bis zu diesem Zeitpunkt nicht einhielten, so daß auch unsere spätere Aufrüstung als reine Angleichung und nicht als Vorbereitung zu einem Angriffskrieg von den führenden militärischen Stellen und von der Truppe angesehen wurde.

Es muß ferner festgestellt werden, daß die ausländischen Generalstäbe – wie mir seit Juli 37 aus meiner Zeit als Leiter der Attachégruppe bekannt ist – keinerlei Proteste bei unserer Aufrüstung vorbrachten und damit die Aufrüstung hinnahmen, wenn nicht durch ihre Haltung sogar anerkannten:

Beispiele: a) die N.S.A. Armee hatte ständig Offiziere zu der wieder eröffneten – an sich durch Versailles verbotenen – Deutschen Kriegsakademie kommandiert

H1316 – 0030

kommandiert (u. a. z. B. Wedemeyer, Cramer, Partridge, Lovell.) Wir hatten 1938/39 ca 25 ausländische Offiziere als Hörer an unserer Kriegsakademie.

b) Mit der Englischen Armee fand von 1935 bis 1939 Spätsommer unter Unterstützung des war office ein gegenseitiger mehrwöchiger Kommandoaustausch von Offizieren statt, der der Verbesserung der freundschaftlichen Beziehungen diente. (Tut man das mit einer Armee, der man die Entfesselung eines Angriffskrieges zutraut?)

Ich war persönlich 1936 6 Wochen bei der englischen Truppe kommandiert u. 1938 einige Tage bei der Kavallerie Schule in England und kann mich der mir entgegengebrachten offenen Kameradschaft nur dankbar erinnern.

c) Frankreich verlieh dem deutschen Militärattaché in Paris, General Kühlenthal bei seinem Scheiden 1938 den hohen Orden der Ehrenlegion – das erste Mal seit vor dem 1. Weltkrieg –. Der französ. Mil. Attaché in Berlin, General Renondeau durfte als 1. französ. Offizier bei seinem Scheiden etwa zur gleichen Zeit die entsprechende deutsche Auszeichnung annehmen. (Beides tut eine Armeeführung doch nicht einer Armee gegenüber, die sie für einen Friedensverstörer hält?)

v. Hellenkin
General der Artillerie

Die Richtigkeit der Unterschrift bescheinigt
Clifford R. Merrill
Capt. Cav.

Dachau den ...

WERNER KREIPE
GENERAL DER FLIEGER.

Dr. Laternser; 190

NUERNBERG, 26.6.1946.

2,5 194

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

ICH, WERNER KREIPE, GEB. 12.1.1904, ERKLAERE AN EIDESSTATT ZUR BESCHULDIGUNG WEGEN PLANUNG VON ANGRIFFSKRIEGEN:

VON OKTOBER 1934-OKTOBER 1935 WURDE ICH ALS HAUPTMANN AUF DER HEERESKRIEGSAKADEMIE UND ANSCHLIESSEND BIS MAERZ 1936 AUF DER LUFTKRIEGSAKADEMIE AUSGEBILDET.

ICH HABE AN DER GENERALSTABSREISE DES HEERES 1936 ALS GEHILFE, AN DEN SCHLUSSBESPRECHUNGEN DER GENERALSTABSREISEN DES HEERES 1937 UND 1938 ALS ZUHOERER TEILGENOMMEN.

VOM 1.11.1944 BIS KRIEGSENDE WAR ICH SELBST KOMMANDEUR DER LUFTKRIEGSAKADEMIE.

H1316 - 0031

IM EINZELNEN ERKLAERE ICH:

1. AUF BEIDEN AKADEMIEN IST NIEMALS EIN ANGRIFFS-ODER PRAEVENTIVKRIEG GELEHRT WORDEN. DIE DURCHGEFUEHRTEN KRIEGS-UND PLANSPIELE HATTEN JEWEILS ALS GRUNDLAGE, DASS EIN KRIEGERISCHER KONFLIKT DURCH EINEN NACHBERSTAAT MIT DEUTSCHLAND ENTSTANDEN SEI UND DEUTSCHLAND EINEN VERTEIDIGUNGSKRIEG FUEHREN MUESSE.
2. DIE LEHRPLAENE BEIDER AKADEMIEN DIENTEN EINZIG UND ALLEIN DER MILITAERFACHLICHEN, ALLGEMEINWISSENSCHAFTLICHEN UND CHARAKTERLICHEN AUS-UND WEITERBILDUNG DER ALS FUEHRUNGSGEHILFEN VORGESEHENEN OFFIZIERE. EINE POLITISCHE ZIELSETZUNG ODER BESONDERE ERZIEHUNG HIERZU HAT ES NIEMALS GEGEBEN.
3. DIE GENERALSTABSREISEN DES HEERES DER JAHRE 1936, 1937 UND 1938 DIENTEN DER SCHULUNG DER HOEHEREN TRUPPENFUEHRER UND EINES TEILS DER GENERALSTABSOFFIZIERE. DIE LAGEN ALLER DREI REISEN BEFASSTEN SICH JEWEILS MIT EINEM VON DEUTSCHLAND GEFUEHRTEN VERTEIDIGUNGSKRIEG. BESONDERS EINDRUCKSVOLL IST MIR DIE SCHLUSSBESPRECHUNG DER REISE DES JAHRES 1938 IN ERINNERUNG GEBLIEBEN, BEI DER DER CHEF DES GENERALSTABS DES HEERES, GENERALOBERST BECK DEM SINNE NACH ENTGEGEN ~~ENTGEGEN~~ DER SONST IN DEUTSCHLAND UEBLICHEN POLITISCHEN ZURUECKHALTUNG FUEHRENDER OFFIZIERE FORDERTE, DASS DIE HOECHSTEN WEHRMACHTSTELLEN EIGENTLICH AN DEN AUSSENPOLITISCHEN ENTSCHLUESSEN DER REICHSFUEHRUNG BETEILIGT WERDEN MUESSTEN, UM VERWICKLUNGEN ZU VERHINDERN, DENEN DEUTSCHLAND NICHT GEWACHSEN SEI.
4. ALS KOMMANDEUR DER LUFTKRIEGSAKADEMIE AB NOV. 1944 BESTAND MEINE AUFGABE DARIN, IN KURZLEHRGAENGEN-6 MONATE-DIE ALS SCHUELER KOMMANDIERTEN OFFIZIERE FUER DIE TAETIGKEIT ALS GEHILFEN DES TRUPPENFUEHRERS AUSZUBILDEN. EINE POLITISCHE SCHULUNG ERFOLGTE NICHT. IM MAERZ 1945 WURDE EIN N.S.-FUEHRUNGSOFFIZIER ZUR AKADEMIE KOMMANDIERT. ER MELDETE MIR ENDE MAERZ, DASS ER DEN AUFTRAG HABE, MICH UND DIE MILITAERISCHEN LEHRER ZU UEBERWACHEN, DA DER EINDRUCK BESTEHE, DASS DIE SOLDATISCHE LEHRWEISE DER AKADEMIE DIE ZUKUENFTIGEN FUEHRERGEHILFEN ZUM DEFAITISMUS ERZIEHE.

Werner Kreipe

H1316 - 0032

SUBSCRIBED TO AND SWORN BEFORE ME THIS DAY 28 June 46 Robert B. Starnes 1st Lt 0-1384783

I, PAUL SCHMIDT, DULY CONVERSANT WITH THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES, TESTIFY THAT I HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THE ABOVE AFFIDAVIT.

Dr. Paul Schmidt

195

195

Guenther Blumentritt

General der Infanterie

- - - - - - - - - - -

11. Juni 1946

2,5

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG

H1316 - 0033

Ich, Guenther Blumentritt, geboren 10. 2. 1892 in Muenchen, erklaere an Eidesstatt.

"Reichswehr" 1920 - 1932 und "Angriffskrieg".

Ich war vom 1. 2. 1926 - 31. 12. 1930 Hauptmann und I.der 6. Reichswehr-Division in Muenster i. Westfalen.

Niemals war von einem Angriffskrieg auch nur die Rede.

1) Alle Uebungsreisen, Fuehrer- und Generalstabsreisen, alle Kriegsspiele usw. waren auf Abwehr eingestellt. Meist war ein franzoesischer Angriff ueber den Mittelrhein und sein Vordringen auf Wuerzburg und suedlich angenommen, waehrend das mit Frankreich verbuendete tschechische Heer von Osten auf Wuerzburg vorging, mit dem Zweck, Nord- und Sued-Deutschland zu trennen. Unsere schwachen Kraefte fuehrten den Abwehrkampf stets beweglich und stets tief im eigenen Lande.

2) Daher die damalige Vorbereitung der Linie: Teutoburger Wald - ~~Erz~~Egge-gebirge, "Sinn"-Stellung - Tauber, also tief im Innern Deutschlands.

3) In unserem Wehrkreis VI (Muenster i. W.) verlief die Linie des Teutoburger Waldes - Egge-Gebirges.

4) Stets wurde in diesen letzten Endes aussichtslosen Lagen politisch die Vermittlung des Voelkerbundes angerufen.

5) Zwischen 1920 und 1932 wurden an der Ostgrenze gegen Polen und Tschechen nur feldmaessige Verteidigungsanlagen geschaffen, z. B. das Heilsberger Dreieck mitten in Ostpreussen.

6) In der Ausbildung spielte der "hinhaltende Widerstand", d. h. das allmaehliche Rueckwaertskaempfen in der Abwehr zum Zwecke des Zeitgewinns, eine Hauptrolle.

7) Jeder einsichtige Offizier weiss, dass ein Heer von 100.000 Koepfen, ohne moderne Waffen, ohne Flieger, schwere Artillerie, Panzer und - ohne Reserven und ohne allgemeine Wehrpflicht, niemals einen "Angriffskrieg" beabsichtigen oder vorbereiten kann, auf 2 - 3 Fronten gegen uebermaechtig geruestete Bundesgenossen wie damals Frankreich, Polen, Tschechei.
Diesem 100.000-Mann-Heer war selbst in der Verteidigung keinerlei Erfolg beschieden.

Ich war als Hauptmann zwischen 1920 und 1932 im ganzen 5 Jahre Truppenoffizier, darunter fast 3 Jahre Kompanie-Chef. An "Angriff" hat kein Soldat gedacht und alle Uebungen waren auf der Unzulaenglichkeit des 100.000-Mann-Heeres abgestellt.
Wir wussten, dass damals Frankreich rund 600.000 Mann, Polen rund 200.000 und die Tschechei 150.000 Mann Friedensstaerke mit allen modernen Waffen und allgemeiner Wehrpflicht hatten.

Blumentritt

SUBSCRIBED AND SWORN TO BEFORE ME THIS 15. DAY OF June 46

Robert B Stanton
2nd Lt 01289788

I, Paul Schmidt fully conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter in the swearing of the above affidavit. Dr. Paul Schmidt

317 196

Kurt M A R L O W
Generalmajor.

Neu Ulm, 23.6.46.

E i d e s s t a t t l i c h e V e r s i c h e r u n g .

Betr: Mängel der Kriegsvorbereitung.

Generalmajor Kurt Marlow ,in den Jahren 1936-38 Major bezw. ab 1.4.37 Oberstleutnant und Kommandeur der III/A.R.8 in Oppeln,

being duly sworn, depose and say:

Die Aufrüstung des Heeres konnte zwangsläufig z.B. infolge Mangel an geeignetem Offizier- und Unteroffizier - Ersatz nur langsam und schrittweise erfolgen. Nach meiner eigenen Ansicht und der aller Kameraden erfolgte sie ausschliesslich zu Defensivzwecken, Irgendwelche Offensivplanungen waren weder mir noch meinen Offizieren und meiner Truppe bekannt, während andererseits Defensivmassnahmen tatsächlich getroffen und durchgeführt wurden. Zum Beweis hierfür gebe ich folgende eidesstattliche Erklärung ab:

Im Winter 36-37 oder 37-38 (den genauen Zeitpunkt kann ich nicht mehr angeben) musste ich im Rahmen einer grösseren und beschleunigten Aktion zusammen mit Kameraden anderer Waffen (Infanterie ,Pioniere, u.s.w.) für den Fall eines polnischen oder tschechischen Angriffs Verteidigungsstellungen in Gegend Neisse und südlich Oppeln erkunden und auf besonderem Dienstwege an das Generalkommando VIII.A.K. in Breslau melden. Hierbei machte sich noch eine gewisse Beunruhigung bemerkbar, weil angeblich auf Grund eines Sonderbefehles (Geheime Kommandosache) sogar beabsichtigt sein sollte, im Falle feindlicher Angriffe grosse Teile von Oberschlesien kampflos zu räumen.

Kurt Marlow.

subscribed and sworn to before me this 23 rd day of June 46
at Neu - Ulm, Germany

Joseph J. Mucell jr.
2 nd Lt., Jnf. Commanding Officer
serial Nr. 01.332.909

H1316 – 0034

Dachau, 30.6.46.

197.

197

Ich, Generaloberst Hermann Hoth, being duly sworn, depose and say:

215

V.2

Eidesstattliche Erklärung.

Betrifft: Einfluss auf Agressionspolitik. Zweck u. Tempo der Aufrüstung.

Es ist unwahr, dass die Mitglieder der „Gruppe" die Wiederaufrüstung als Mittel für einen Eroberungskrieg betrieben. Niemals ist mir durch den Führer oder durch ein Mitglied der „Gruppe" angedeutet worden, dass der Zweck der Vergrößerung des Heeres sei, eine deutsche Gewaltherrschaft über Europa zu errichten. Wir dürfen doch nicht vergessen, dass Deutschl. von 1918-1934 mit einem 100 000 Mann-Heer in mitten schwer gerüsteter Staaten an allen seinen Grenzen leben musste. Schon damals war der Ruf nach „Sicherheit ebenso stark wie heute. „Schwäche fordert die Agression heraus," sagte Byrnes am 21.3.46. in New York. So dachte auch ich 1934 und sicher die Mehrzahl, wenn nicht alle Mitglieder der „Gruppe". So konnte man es keinem Deutschen, geschweige einem deutschen Offizier verdenken, wenn er eine Staatsführung begrüßte, die sein Land aus

H1316 – 0035

H1316 – 0036

dem gefährlichen Schwächezustand herausführte, der sei-
nen Nachbarn ein dauernder Anreiz zum Krieg war.

Nun wird behauptet, daß diese Aufrüstung als Kom-
plott gegen den Frieden durch die Gruppe durchgeführt
wurde, um Europa mit Krieg zu überziehen. Hierzu muß man
sich d. deutsche Aufrüstung einmal vergegenwärtigen.
Das deutsche Heer stieg von 7 Divisionen im Jahre
1933 auf etwa 50 Divisionen im Jahre 1939 an. Das
sieht gewaltig aus. Aber bringt man sie in Relation
mit den umliegenden Staaten Frankreich, Polen, Tschechei,
Rußland, so war es doch zunächst nur ein bescheidener
Anfang, nur eine Angleichung an die Rüstung anderer. Nach
ausschlaggebender aber waren die inneren Schwächen dieser
halbfertigen Armee: das Fehlen von 18 ausgebildeten
Jahrgängen und eines für einen modernen Krieg ausgebil-
deten ~~Off~~ Reserveoffizier-Korps, die Verwässerung der ak-
tiven Divisionen durch die jährlichen Heranstellungen, die
erst anlaufende Kriegswirtschaft. Man wird zugestehen müs-
sen, daß die durch scharfe Auswahl in die höchsten Führer-
stellen gekommenen Offiziere durchgebildete, klarblickende,

nüchterne

H1316 – 0037

nichterne Soldaten waren. Glaubt man nun wirklich, daß diesen Soldaten die Schwäche der deutschen Aufrüstung entgangen ist? Ihnen, die fast ohne Ausnahmen den 1. Weltkrieg mitgemacht hatten und dort einen Anschauungsunterricht erhalten hatten über die Bedeutung der Masse von Waffen und Material? Man kann sicher sein, daß uns der Begriff „Kriegspotential" geläufig war. Kein mir bekannter Offizier wäre auf den Gedanken gekommen, mit dieser im Entstehen befindlichen Armee, die wir auf Jahre hinaus nicht für angriffsfähig hielten, die Welt oder Europa mutwillig in Krieg zu stürzen.

Ich und wohl auch einige andere Generale bei weitem nicht die ganze Gruppe, kannte d. Wunsch des Führers, bei günstiger politischer Gelegenheit den Lebensraum Deutschlands zu erweitern. Die Zustimmung der Großmächte zur Rheinlandbesetzung, dem Einmarsch in Österreich und ins Sudetenland schien zu zeigen, wie dies gemeint war. Entgegen den Warnungen militärischer Führer hatte der Führer

H1316 – 0038

das politische Spiel gewonnen, ohne die Wehrmacht einsetzen zu müssen. Auch dass der Führer bei den grossen Paraden in Berlin 1937 u. 1938 den Mil.-Attachés unsere modernsten Waffen zeigte, die aus dem ganzen Reich nach Berlin nur zu diesem Zweck gezogen wurden, schien mir damals der Beweis für den mehr abschreckenden, defensiven, keinesfalls offensiven Charakter der jungen Wehrmacht.

(als Div. Kdr. 1934-1938)

Ich trug daher auch keine Bedenken, meine ganze Kraft für die Vergrösserung des Heeres einzusetzen, da mir gar nicht der Gedanke gekommen ist und kommen konnte, dass dies für einen verbrecherischen Zweck erfolge.

Nun schiebt die Anklage der Liste „Gen.St.d.O.K.W." ehrgeizige Pläne zu; angeblich hofften sie, durch Aufrüstung u. Krieg persönliche Vorteile zu erlangen u. eine grössere Rolle zu spielen. Dem ist zu erwidern, dass (im Frieden) die scharfe Auslese keineswegs milder, die Anforderungen aber erheblich stärker wurden. Gerade die Angehörigen der Gruppe aber hatten es am wenigsten nötig, zum Erreichen persönlicher Ziele einen

Krieg

H1316 – 0039

Krieg herbeizuwünschen, dessen siegreicher Ausgang doch sehr zweifelhaft war und den zu überstehen die Chancen gering waren. In der Tat ist das Gegenteil von dem der Fall, was die Anklage behauptet. Die Mitglieder der Gruppe waren in ihrer Mehrheit diejenigen, die auf Grund ihrer Kenntnisse des eigenen u. des fremden Heeres einen Krieg unter allen Umständen vermieden wissen wollten. Sie waren es, die immer wieder warnten und sich dadurch den Unwillen u. das Misstrauen des Führers zuzogen (Blomberg, Fritsch, Beck, Wietersheim). Man kann wohl mit voller Sicherheit annehmen, dass ihre Ansichten u. Handlungen kennzeichnend sind für die andern Mitglieder.

Das Tempo der Aufrüstung wurde vom Führer mehr beschleunigt, als es dem Soldaten angebracht schien. Ich nahm als Grund hierfür an, dass es notwendig war, die Schwächeperiode während der jährlichen Neuaufstellungen möglichst abzukürzen, wie aber durch General Schmundt, dass der Führer auch hier immer wieder gegen das Widerstreben des Ober-

kommando

H1316 – 0040

des Heeres als der verantwortlichen Dienststelle zu kämpfen hatte. Auch an mich als Div. Komdr. stellte Gen. Ob. v. Fritsch im Jahre 1937 gelegentlich einer Truppenübung die Frage, ob das Tempo nicht das innere Gefüge der Truppe zu sehr lockere, was ich bejahte. –

Die Aufrüstung wurde durchgeführt auf Grund der alljährlichen Bestimmungen des Oberkommandos des Heeres, die auf dem normalen Dienstweg die Truppe erreichten und jedem Kommandeur seinen begrenzten Wirkungsbereich zuwiesen. Ich wüßte nicht, wo hierbei Platz für eine Verschwörer-Organisation gewesen wäre.

Hoth
Generaloberst

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July 1946

Jay Szonyi
Captain, A.C.
Investigator-Examiner
War Crimes Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conservant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Generaloberst Hermann Hoth.

H. v. Mellenthin
General der Artillerie.

LEO FREIHERR GEYR VON SCHWEPPENBURG
GENERAL DER PANZERTRUPPE 198.

9. 6. 46.

198
2,5

EIDESSTATTLICHE VERSICHERUNG.

ICH, LEO FREIHERR GEYR VON SCHWEPPENBURG, GEBOREN AM 2. MÄRZ 1886 IN POTSDAM, ERKLÄRE AN EIDESSTATT:

1.) NACH DER RHEINLANDBESETZUNG, ALS IM WAR OFFICE WIEDER LEIDENSCHAFTSLOSE GESPRÄCHE GEFÜHRT WERDEN KONNTEN, ÄUSSERTE DER SPRECHER DES BRITISCHEN GENERALSTABES ZUM DEUTSCHEN MILITÄRATTACHÉE: „DER DEUTSCHE GENERALSTAB HAT DEN FRIEDEN GERETTET." DER MILITÄRATTACHÉE VERSTAND DIESE ÄUSSERUNG SO, DASS DIE ENGLISCHE BEOBACHTUNG KEINE PLANMÄSSIGE VORBEREITUNG DES DEUTSCHEN GENERALSTABES SONDERN NUR DIE AUSFÜHRUNG EINES AUCH IHN, DEN GENERALSTAB, ÜBERRASCHENDEN BEFEHLS DURCH DIE POLITISCHE FÜHRUNG ERKANNT HATTE.

2.) DIESE AUFFASSUNG WIRD DURCH EINE MIR NACH DER RHEINLANDBESETZUNG ÜBERKOMMENE MITTEILUNG DES CHEFS DES DEUTSCHEN GENERALSTABES UNTERSTÜTZT. BECK ÄUSSERTE SICH: „ICH HABE VORHER NICHTS GEWUSST, ABER IMMER DAS GEFÜHL GEHABT, DASS ETWAS IN DER LUFT LIEGT UND PASSIERT. DESHALB HABE ICH SIE AUCH NICHT NACH ÄGYPTEN GELASSEN." (MEIN BESUCH DORT WAR SCHON 1936 GEPLANT GEWESEN).

3.) ICH HABE WEGEN DIESER MELDUNG (SIEHE ZIFFER 1.)) NACH DEM ÜBLICHEN VERTEILER (AUSWÄRTIGES AMT, OKW U.S.W.) EINE BEI MEINEM PERSÖNLICHEN VERHÄLTNIS ZUM GENERALSTABS-CHEF GANZ UNÜBLICHE „BELEHRUNG" DURCH DEN GENERAL VON STÜLPNAGEL ÜBERMITTELT BEKOMMEN. DEM SINNE UND UNGEFÄHREN WORTLAUT NACH, AUS DEM GEDÄCHTNIS: DER CHEF DES GENERALSTABES LÄSST IHNEN SAGEN, DASS DERARTIGE MELDUNGEN, WENN SIE AUCH AN ANDERE STELLEN GEHEN, BEDENKLICH SEIEN. SIE BRINGEN DEN GENERALSTAB IN EINE SCHWIERIGE LAGE, WENN SEINE HALTUNG EINEN GEGENSATZ ZU DER DER REICHSREGIERUNG ZEIGT.

4.) ICH BIN DER AUFFASSUNG, DASS DIE AUSSAGE VON HERMANN GOERING IN NÜRNBERG DER WAHRHEIT ENTSPRICHT: DIE HALTUNG DES DEUTSCHEN GENERALSTABES SEI TEILWEISE BEINAHE PAZIFISTISCH GEWESEN.

H1316 – 0041

Leo Frhr. Geyr von Schweppenburg

I certify that this is the signature of General Leo Freiherr Geyer von Schweppenburg
St John Waddell Capt A U.S.

Karl Allmendinger
Gen.d.Inf.

169. Generalslager Dachau, 29.6.46.

25 169

Ich, General der Infanterie Karl Allmendinger, geb. 3.2.91 in Abtsgmünd, Krs. Aalen/Württ., - being duly sworn, depose and say:

Eidesstattliche Erklärung

betrifft: Führer-Erlass über die Ausführung von oben gegebener Befehle und Aufträge.

Ich kann mich nicht mehr entsinnen, wann und wo ich den oben angezogenen Erlass zu Gesicht bekommen habe. Ich erinnere mich aber bestimmt, ihn gelesen zu haben. Der Erlass, entweder von Hitler xxx selbst oder in seinem Auftrage herausgegeben, enthielt dem Sinne nach folgendes:

Es seien Fälle vorgekommen, dass militärische Führer die Ausführung von Befehlen oder Aufträgen mit der Begründung abgelehnt hätten, sie könnten dafür nicht die Verantwortung übernehmen. Diese Auffassung über einmal von oben erteilte Befehle sei falsch und widerspreche der Pflicht des soldatischen Gehorsams. Derselbe Gehorsam, der vom einfachen Soldaten gefordert werde, müsse auch von den militärischen Führern verlangt werden. Eine Ablehnung der Verantwortung gegenüber von oben erteilten Befehlen oder Aufträgen könne es daher nicht geben.
Am Schluss des Erlasses stand die deutliche Drohung, dass künftighin Kommandeure, die die Verantwortung für erteilte Aufträge ablehnen, wegen Ungehorsam vor das Kriegsgericht gestellt und aus der Wehrmacht ausgestossen werden.

Karl Allmendinger
General der Infanterie

Subscribed and sworn to before me
this 3rd day of July 1946

Harry Szonger
Capt GSC
Investigator Examiner
War Crimes DACHAU

I, Kurt von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit by General der Infanterie Karl Allmendinger.

K. v. Mellenthin
General der Infanterie

H1316 - 0042

200

200

2,5

E N G E L, Gerhard, Generalleutnant.

Betrifft: Bau des W E S T W A L L E S.

F.M. Kesselring

H1316 – 0043

E I D E S S T A T T L I C H E E R K L A E R U N G.

J, Gerhard E N G E L, Generalleutnant, being duly sworn, depose and say:

Jm August 1938 war ich zufaellig Zeuge folgenden Gespraeches in der Reichskanzlei:

Jch war Hauptmann und hatte an diesem Tage den Befehl, Urkunden mit vollzogener Unterschrift fuer das Heerespersonalamt abzuholen.

HITLER stand kurz vor einer Besprechung mit Reichsministern und Gauleitern und aeusserte sich kritisch ueber Planung und Bau des Westwalles. Er brachte zum Ausdruck, dass militaerische Stellen ganz offensichtlich den Ausbau verzoegerten. Dem neben ihm stehenden M a r t i n B O R M A N N schlug er zum Schluss auf die Schulter mit den Worten: " Wenn ich so koennte wie ich wollte, wuesste ich, wem ich an Stelle der Generale den Ausbau uebergeben wuerde, Bormann. Darauf koennte ich mich dann wenigstens verlassen."

HITLER sah mich nicht, da ich seitlich etwas abseits stand. Andere Soldaten waren nicht zugegen.

Gerhard Engel
Generalleutnant.

Subscribed and sworn to before me this .I.....
on day .I.. of July 1946 at DACHAU.

Name u. Rhein Capt. w.e.
0-534680-

I Jürgen Arnis being thoroughly conservant with the English and German language, certify, that I have asked as interpreter for the swearing of the above affidavit of generallieutnant Gerhard Engel.

Jürgen Arnis

201

201

KOLLER , KARL POW NR. A 938959 N., 11. JULI 1946 .
↕ GENERAL DER FLIEGER , CHEF DES
GENERALSTABES DER DEUTSCHEN
LUFTWAFFE . ↕

1. Ausfertigung

3

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG . N2.4

H1316 – 0044

BETR. : VERSCHWOERUNG ZUM KRIEGE ZWISCHEN MILITAERISCHEN FUEHRERN. EINSTELLUNG MIL. FUEHRER UND OFFIZIERE ZUM KRIEGE .

ICH , KARL KOLLER , GEB. AM 22. FEBRUAR 1898 , VERSICHERE UNTER EID .

DIENSTSTELLUNGEN : 1.1.1938 - 31.12.1940 LEITER DER FHRGS ABT. LUFTFLOTTENKOMMANDO 3 ↕ FRUEHER LUFTKREISKDO. 5 , DANN LUFTWAFFENGRUPPENKDO. 3 ↕ .
1.1.1941 - AUG. 43 CHEF GENST. LUFTFLOTTE 3 .
SEPT. 1943 - AUG. 1944 CHEF DES LUFTW. FUEHRUNGSSTABES OKL .
23. 11. 1944 - ENDE DES KRIEGES CHEF DES GENST. DER DEUTSCHEN LUFTWAFFE .

FRAGE . HABEN DIE HOEHEREN FUEHRER , ALSO IHR LUFTFLOTTENCHEF , UND ANDERE HOEHERE FUEHRER DER LUFTWAFFE ODER ANDERER WEHRMACHTSTEILE , DIE HEUTE ZUR GRUPPE GEHOEREN , ZU EINEM KRIEG ODER ZUR VORBEREITUNG EINES KRIEGES SICH VERABREDET ? HABEN SOLCHE ZUSAMMENKUENFTE STATTGEFUNDEN ? HABEN SIE AN SOLCHEN TEILGENOMMEN ?

ANTWORT : ICH HABE KEINE KENNTNIS VON SOLCHEN VERABREDUNGEN .

H1316 - 0045

MEIN LUFTFLOTTENCHEF UND DIE VOR DEM KRIEGE IN MEINEM BEREICH MIR BEKANNTEN HOEHEREN MILITAERISCHEN FUEHRER DER LUFTWAFFE HABEN SOLCHE VERABREDUNGEN NICHT GETROFFEN. SIE SIND WEDER SELBST, NOCH MIT HOEHEREN FUEHRERN DES HEERES ZU SOLCHEN VERABREDUNGEN ZUSAMMENGEKOMMEN.
WENN DIESES DER FALL GEWESEN WAERE, SO HAETTE ICH KENNTNIS BEKOMMEN MUESSEN. ICH SELBST HABE AN SOLCHEN VERABREDUNGEN NICHT TEILNEHMEN KOENNEN, WEIL SOLCHE NICHT STATTGEFUNDEN HABEN.
DIE DEUTSCHEN MILITAERISCHEN FUEHRER HABEN SICH NIEMALS ZU EINEM GEMEINSAMEN PLAN ZUM KRIEGE ZUSAMMENGETAN, SIE HANDELTEN NICHT ALS VERSCHWOERER NACH EINEM EIGENEN PLAN SONDERN AUF BEFEHL.
EINE GEMEINSAME VERSCHWOERUNG LUFTWAFFE-HEER ZUM KRIEGE WAERE SCHON AUS INNEREN SPANNUNGEN, WIE SIE IN ALLEN WEHRMACHTEN DER WELT ZWISCHEN VERSCHIEDENEN WEHRMACHTSTEILEN BEKANNT SIND, NIEMALS ZUSTANDE GEKOMMEN.

ZUR BESCHULDIGUNG DES VERBRECHENS GEGEN DEN FRIEDEN IST EINDEUTIG FESTZUSTELLEN, DASS UEBER KRIEG UND FRIEDEN IN DEUTSCHLAND, WIE UEBERALL IN DER ZIVILISIERTEN WELT, DIE POLITISCHEN FUEHRER ENTSCHIEDEN HABEN, NICHT DER SOLDAT SCHLECHTHIN ODER DIE GENERALE ODER GENERALSTAEBE IM BESONDEREN.

NIRGENDS, GANZ BESONDERS NICHT IN DEUTSCHLAND, WURDEN DIE POLITISCHEN ZIELE VON MILITAERISCHEN BEFEHLSSTELLEN, VON GENERAELEN ODER GENERALSTAEBEN FESTGESETZT, SONDERN VON DEN POLITISCHEN MACHTHABERN, DIE DANN HAEUFIG NOCH GEGEN DEN RAT IHRER MILITAERISCHEN FUEHRER ZU HANDELN PFLEGEN.

DEM MILITAERISCHEN APPARAT WIRD SEINE AUFGABE VON DER POLITISCHEN FUEHRUNG GESTELLT UND NICHT UMGEKEHRT. VON DEN MILITAERISCHEN STELLEN WIRD NUR DIE BEREITSCHAFT GEFORDERT, IN DIE SCHANZE ZU TRETEN, WENN DIE HOHE POLITIK AM ENDE IHRER WEISHEIT ANGELANGT UND SICH UNFAEHIG ERWIESEN HAT, DEN FRIEDEN ZU BEWAHREN.

FRAGE 2. SIND IHNEN BESPRECHUNGEN IHRER MILITAERISCHEN VORGESETZTEN MIT POLITIKERN ODER HOEHEREN PARTEIFUEHRERN BEKANNT GEWORDEN MIT DER ZIELRICHTUNG

H1316 - 0046

EINES ANGRIFFSKRIEGES?

ANTWORT: NEIN. SOLCHE BESPRECHUNGEN HABEN NICHT STATTGEFUNDEN. WENN SOLCHE VON MEINEN VORGESETZTEN DURCHGEFUEHRT WORDEN WAEREN, WAEREN SIE MIR BEKANNT GEWORDEN. SOLCHE BESPRECHUNGEN UND PLANUNGEN WAREN FUER JEDEN DEUTSCHEN OFFIZIER AUF GRUND DER OFFIZIERSMAESSIGEN AUFFASSUNG AUSGESCHLOSSEN. SOLCHES BEGINNEN WAERE EINER VERSCHWOERUNG ODER GEHEIMBUENDELEI GLEICHGEKOMMEN, DIE BEI DEM SYSTEM IN DEUTSCHLAND VOELLIG UNMOEGLICH WAR.

FRAGE 3. WIE WAR DIE EINSTELLUNG IHRES VORGESETZTEN FLOTTENCHEFS UND IHNEN BEKANNTEN HOEHEREN TRUPPENFUEHRERN UND DER HOEHEREN TRUPPENSTAEBE UEBERHAUPT ZUR FRAGE KRIEG ODER FRIEDEN? WIE DIE EINSTELLUNG DER OFFIZIERE UND DER TRUPPE DER LUFTWAFFE?

ANTWORT: ALLE HOEHEREN FUEHRER, DIE ICH KANNTE, DIE OFFIZIERE UEBERHAUPT, UND DIE TRUPPE WOLLTEN FRIEDEN. KEIN SOLDAT WOLLTE KRIEG, DER SOLDAT IST JA DER ERSTE, VON DEM DER KRIEG DAS GROESSTE OPFER FORDERT, DAS LEBEN.

DIE WEHRMACHT WAR IM AUFBAU, ALLEN GUTEN, FLEISSIGEN UND TUECHTIGEN OFFIZIEREN STAND EINE AUSSICHTSREICHE BERUFLICHE ZUKUNFT BEVOR, KARRIERE, AUSKOMMEN, GLUECK FUER SICH, IHRE FRAUEN UND KINDER

AUCH JEDER EHRGEIZ EINZELNER FAND WEITES BETAETIGUNGSFELD, DAS GILT GANZ BESONDERS FUER DIE LUFTWAFFE, BEI DER SICH JEDER SCHON IM FRIEDEN IN TAUSEND FAELLEN UND GEFAHREN EINSETZEN UND BEWEAEHREN KONNTE. WIR BRAUCHTEN DAZU WIRKLICH KEINEN KRIEG.

DURCH EINEN KRIEG KONNTE KEINER GEWINNEN, KONNTEN WIR ALLE NUR VERLIEREN, NOCH DAZU IN EINEM KRIEGE, DEM DIE JUNGE DEUTSCHE WEHRKRAFT NICHT GEWACHSEN SEIN KONNTE. WIR AELTEREN HATTEN DEN WELTKRIEG PERSOENLICH DURCHLEBT, DIE JUENGEREN SEINE AUSWIRKUNG KENNENGELERNT, SODASS JEDER

H1316 - 0047

WUSSTE , WAS KRIEG IST , UND WELCHES ELEND SEIN GEFOLGE .

WER BEHAUPTET , DASS DEUTSCHE GENERALE , OFFIZIERE ODER SOLDATEN SCHLECHTHIN DEN KRIEG GEWOLLT ODER GAR DEN KRIEG BEWUSST HERBEIGEFUEHRT HABEN , STELLT DIE WAHRHEIT AUF DENX KOPF UND URTEILT OHNE JEDE KENNTNIS UNSERES FUEHLENS UND DENKENS UND DES VERANTWORTUNGSBEWUSSTSEINS DES DEUTSCHEN SOLDATEN .

DIESE ERKLAERUNG UMFASST 4 SEITEN .

Paul Schmidt

SUBSCRIBED TO AND SWORN BEFORE ME THIS DAY 12 July 46.

Robert B. Stamps
1st Lt 01 314783

I , PAUL SCHMIDT , DULY CONVERSANT WITH THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES , TESTIFY THAT THE X I HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THE ABOVE AFFIDAVIT .

Dr. Paul Schmidt

KOLLER KARL, POW-NR.A 938959 N., 12.7.1946
GENERAL D. FLIEGER, CHEF GENST. 202. 1. Ausfertigung.
DER DEUTSCHEN LUFTW.

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG. Nr 8. 202

BETR.: BEHAUPTUNG ANKLAGE U..BRIGADEFUEHRER RODE, GEMEINSAMER PROTEST DER FELSMARSCHAELLE HAETTE METHODEN HITLER AENDERN KOENNEN.-BESEITIGUNG SYSTEM DURCH MIL.DRUCK. ODER VERSCHWOERUNG?

ICH, KARL KOLLER, GEB. AM 22. FEBR. 1898, VERSICHERE UNTER EID.

DIENSTSTELLUNGEN: 1.1.1938-31.12.40 LEITER FUEHRUNGSABT. LUFT= FLOTTENKOMMANDO 3
1.1.41 - AUG.43 CHEF GENST . LUFTFLOTTE 3
SEPT.43 -AUG 44 CHEF LUFTW.FUEHRGS.STAB/OKL
NOV. 44 - ENDE DES KRIEGES CHEF GENST. DER DEUTSCH.LUFTW.

FRAGE 1: ANKLAGE UND BRIGADEFUEHRER RHODE BEHAUPTEN, DASS EIN ENERGISCHES UND EINHEITLICHES PROTEST ALLER FELDMARSCHAELLE EINE AENDERUNG DER FUEHRUNG UND METHODEN HITLERS HAETTE HERBEIFUEHREN KOENNEN. WELCHES IST IHRE AUFFASSUNG?

ANTWORT: DEM BRIGADEFUEHRER RHODE MUSS ICH IN DIESER HINSICHT JEDES URTEIL ABSPRECHEN, WIE JEDEM DER DIE VERHAELTNISSE NICHT AUS LANGEM PERSOENLICHEN ERLEBEN XXXX GENAU KENNT. UND RHODE IST M.W. NIE IM HAUPTQUARTIER GEWESEN, ER HAT AN KEINER LAGE TEILGENOMMEN, ICH HABE IHN IN 1 1/2 JAHREN NICHT EIN EINZIGES MAL IM FUEHRERHAUPTQUARTIER GESEHEN.

EIN PROTEST ALLER FELDMARSCHAELLE HAETTE DIE EINHEITLICHKEIT DER AUFFASSUNGEN ZUR VORAUSSETZUNG GEHABT. DIESE VOLL HERZUSTELLEN WAERE M. E. AN EINZELNEN GESCHEITERT. SCHON DIE HERSTELLUNG DIESER EINHEITLICHKEIT BEDURFTE DER VORBEREITUNG UND BESPRECHUNG DER UEBER DIE KRIEGSSCHAUPLAETZE EUROPAS VERSTREUTEN FELDMARSCHAELLE. DAS WAERE NICHT GEHEIM GEBLIEBEN UND SCHON IM VORBEREITENDEN STADIUM ERKANNT UND DANN ALS REINE VERSCHWOERUNG BEHANDELT WORDEN.

WAEREN DIE MARSCHAELLE ABER TROTZDEM BIS ZUM EINHEITLICHEN PROTEST GEKOMMEN, HAETTE SIE HITLER NACH SEINER ART KAUM VIEL ZU WORTE KOMMEN LASSEN, ER HAETTE EINEN SOLCHEN EINHEIT=

H1316 – 0048

LICHEN PROTEST ALS VERSUCH EINER ERPRESSUNG, ALS VERGEWALTIGUNG SEINES WILLENS, WENN NICHT BEREITS ALS AUFRUHR UND REVOLUTION BETRACHTET. DER WEITERE DIENST DER MARSCHAELLE XX WAERE SEHR SCHNELL BEENDET GEWESEN, GENERALOBERSTEN, ANDERE GENERALE, VIELLEICHT SOGAR AUS DEN REIHEN DER SS WAEREN AN IHRE STELLE GETRETEN. VIELLEICHT WOLLTE RHODE DAS UND MEINT ER DIESES MIT „ AENDERUNG DER FUEHRER-METHODEN?

GERADE EIN EINHEITLICHER PROTEST, EIN GEMEINSAMES VORGEHEN, ALSO EINE MASSENAKTION, HAETTE BEI HITLER AEUSSERSTEN WIDERSTAND AUSGELOEST UND SEINE LEIDENSCHAFTEN DES MISSTRAUENS, DES ZORNES UND DER VERGELTUNG AUFS HOECHSTE GESTEIGERT.

BEI SEINER GANZEN PERSOENLICHKEIT UND EINSTELLUNG KONNTE DAS GAR NICHT ANDERS SEIN. NICHTS WAERE ZUM BESSERN ODER GUTEN ERREICHT WORDEN.
WER ETWAS ANDERES BEHAUPTET, HAT HITLER, SEINE DIKTATUR UND UNSERE LAGE INNERHALB DIESER DIKTATUR NIE PERSOENLICH GEKANNT ODER ER IST URTEILSLOS ODER ER LUEGT.

FRAGE 2: HAETTE ZU IRGENDEINER ZEIT DAS REGIM DURCH MILITAERISCHEN DRUCK BESEITIGT WERDEN KOENEN?
ODER HAETTE MORD UND VERSCHWOERUNG ZU EINEM FUER DEUTSCHLAND BRAUCHBAREN ERGEBNIS FUEHEREN KOENNEN?
KONNTE DER OFFIZIER EINE SOLCHE HANDLUNG UEBERHAUPT ERWAEGEN?

H1316 - 0049

ANTWORT: A DURCH MILITAERISCHEN DRUCK HAETTE DAS SYSTEM IN KEINER ZEIT SO OHNE WEITERES BESEITIGT WERDEN KOENNEN.
VOR DEM KRIEGE BESTAND AUSSERDEM ZU DERARTIGEN ERWAEGUNGEN KAUM EIN ANLASS. WAHLEN, BESCHLUESSE DES ALTEN REICHSPRAESIDENTEN UND DES REICHSTAGES WAREN VERFASSUNGSMAESSIG GEWESEN.
NICHT DER GENERALSTAB ODER DIE GENERALE ODER DIE SOLDATEN SCHLECHTHIN HABEN 1933 DIE REGIERUNG BESTIMMT SONDERN DAS VOLK HAT SIE NACH DEN GRUNDSAETZEN DER DEMOKRATIE GEWAEHLT.
DER SOLDAT DIENTE DEM VOLK UND GEHORCHTE DER NEUEN REGIERUNG GENAU SO, WIE ER EINER ANDEREN REGIERUNG GEHORCHT HAETTE, WENN SICH DAS VOLK EINE SOLCHE GEGEBEN HAETTE.
DIE REGIERUNG WAR AUSSERDEM VON ALLEN LAENDERN DER WELT ANERKANNT, ES WURDEN FREUNDSCHAFTS-UND BUENDNISVERTRAEGE UND -PAKTE MIT DEUTSCHLAND GESCLOSSEN.
WIE SOLLTE EIGENTLICH DAS MILITAER DAZU KOMMEN GEGEN DAS VOLK DIE REGIERUNG ZU BESEITIGEN? DAS WAERE VOELLIG UNGESETZLICH UND GERADEZU DIAMETRAL GEGEN DIE GRUNDSAETZE DER DEMOKRATIE GEWESEN.

WAEHREND DES KRIEGES WAERE DIE BESEITIGUNG EBENSO WENIG MOEGLICH GEWESEN, VERSUCHE HAETTEN KEINEN ERFOLG GEBRACHT.
IN DEN ERSTEN KRIEGSJAHREN HAETTEN SOLCHE VERSUCHE IM ZEITRAUM

DER DEUTSCHEN SIEGE AN ALLEN FRONTEN UEBERHAUPT KEIN MENSCH VERSTANDEN, JEDE UNTERSTUETZUNG WAERE AUSGEBLIEBEN. DIE TAETER WAEREN FUER WAHNSINNIGE GEHALTEN WORDEN.

UND SPAETER HAETTE ES JA GERADE BEIM OFFIZIER ALS GANZ X BESONDERE FEIGHEIT ANGESEHEN WERDEN MUESSEN, WENN ER PRAKTISCH FAHNENFLUECHTIG WERDEN WOLLTE, WEIL NACH SEINER M MEINUNG NUNMEHR DIE SCHLACHT NICHT GUT STAND.

ABGESEHEN VON DER ABGRUNDTIEFEN EHRLOSIGKEIT MIT DER HIER GESPIELT WIRD, WAERE ES NIEMALS GELUNGEN DIE FUER XXXX SOLCHE DINGE NOTWENDIGE BREITE UNTERSTUETZUNG ZU FINDEN. GROSSE TEILE DES VOLKES UND DER ARMEE GLAUBTEN BIS ZU= LETZT AN EINEN SIEG ODER EINEN AUSGLEICH, GLAUBTEN HITLER UND SEINEN HOFFNUNGEN UND VERSPRECHUNGEN UND HAETTEN XXXXXX MILITAERISCHEN DRUCK EINER KLIQUE VON GENERALEN ALS XXXXXX REINEN VERRAT EMPFUNDEN UND SICH DEMENTSPRECHEND VER= HALTEN. ALSO BLUTVERGIESSEN, BRUDERKRIEG.

B) ZUR MOEGLICHKEIT DER VERSCHWOERUNG GILT IN VERMEHRTEM MASSE ALLES WAS OBEN BEREITS AUSGEFUEHRT IST.
JEDER SOLCHE PLAN HAETTE ~~HAETTE~~ POLITISCHE UND MILITAERI SCHE UEBEREINSTIMMUNG ZUR VORAUSSETZUNG GEHABT. EINHEIT=LI= LICHE OBERE FUEHRUNG FEHLTE, DA KEINE ORGANISATION VORHAN=E DEN, MIL. OBERBEFEHLSH. DER WEHRMACHT UND DES HEERES FEHLTE, ES GAB DAHER AUCH KEINE GRUPPE DIE GESCHLOSSEN HAETTE AUF TRETEN KOENNEN.
VON DIESEN REIN TECHNISCHEN DINGEN ABGESEHEN, LIEGEN MORD UND VERSCHWOERUNG AUF GRUND FAHNENEID UND TREUEVERPFLICH=E TUNG GEGENUEBER VOLK UND STAAT UND DER JAHRHUNDERTEALTEN T TRADITIONELLEN EHRAUFFASSUNG DES DEUTSCHEN OFFIZIERS XXXXX AUSSERHALB JEDER BETRACHTUNG. .GANZ BESONDERS WAEHREND XXX EINES KRIEGES UND NACHDEM DIE ALLIIERTEN WIEDERHOLT XXXXXX ERKLAERT HATTEN, ES GAEBE FUER DEUTDCHLAND NUR EINE BEDINGUNGSLOSE KAPITULATION. IN SOLCHER LAGE KONNTE KEIN EHRLIEBENDER OFFIZIER SEINEM LAND IN DEN RUECKEN FALLEN. DAS WAERE VON KEINEM MENSCHEN VERSTANDEN WORDEN UND DIE= SER OFFIZIER HAETTE KEINE GEFOLGSCHAFT GEFUNDEN WEDER XXX IN DER ARMEE, NOCH IN DER BEVOELKERUNG.
NEHMEN WIR ABER AN, ES HAETTE EINE GRUPPE VON OFFIZIEREN EIN DERARTIGES UNTERNEHMEN GEWAGT UND NEHMEN WIR AN MIT ERFOLG, DANN HAETTE DAS DEUTSCHLAND KEINEN BESSEREN FRIEDEN GEBRACHT UND NICHT UM DAS GERINGSTE WENIGER LEID ALS ES HEUTE ZU TRAGEN HAT. ABER DANN WURDE HEUTE ~~DA~~ DAS GANZE VOLK FUER SIENE GESAMTE NOT SEIN GRENZENLOSES ~~E~~ ELEND UND ALLE SCHIKANEN DIE ES ERDULDEN MUSS, DEN

H1316 - 0050

H1316 - 0051

DEUTSCHEN OFFIZIER VERANTWORTLICH MACHEN.

.DIESE SCHANDE IST DEM DEUTSCHEN OFFIZIER,GOTT SEI DANK ERSPART GEBLIEBEN.

.DIESE ERKLAERUNG UMFASST 4 SEITEN.

Paul Keller

SUBSCRIBED TO AND SWORN BEFORE ME THIS DAY 13 July 46

Robert B Stannes
1st Lt O-1384783

I,PAUL SCHMIDT,DULY CONVERSANT WITH THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES, TESTIFY THAT I HAVE ACTET AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THE ABOVE AFFIDAVIT

Dr. Paul Schmidt.

203. Dachau, 28.6.46. 203

Ich, Generaloberst Hermann Hoth, being duly sworn, depose and say:

Eidesstattliche Erklärung. (III. 1-4)

Betrifft: Möglichkeit eines Plans oder einer Verschwörung.

Ich könnte weil frühestens seit Nov. 1938, nach meiner Ernennung zum Kommandierenden General, als Mitglied der Gruppe gelten; erst von dieser Zeit an wurde ich zu Besprechungen beim Führer herangezogen. In dieser Zeit u. später bestand keine Möglichkeit eines gemeinsamen Plans oder einer Verschwörung. Sie hätte doch wenigstens enthalten müssen:

a.) ein gemeinsames Ziel, einen Zweck.

b.) einen gemeinsamen Führer.

c.) Anweisungen dieses Führers an die Mitglieder.

Zu a. Ich kenne aus der genannten Zeit kein anderes Ziel, das ich u. die andern oberen Führer verfolgten, als das militärische Ziel unseres Berufes, die uns unterstellten Truppen für den Kriegsfall zu schulen, nicht anders wie in andern Armeen auch. Allerdings deckte sich dieses Ziel mit dem nat.-soz. einer starken Wehrmacht. Aber andere Ziele des nat.-soz. hatten mit meiner Tätigkeit nicht das geringste zu tun. Die schnelle Vergrößerung des Heeres stellte an die oberen Führer

H1316 – 0052

ganz besonders grosse Anforderungen. Wir waren schon zeitlich gar nicht in der Lage gewesen, andere als rein militärische Ziele zu verfolgen. Da waren meine Truppen, die ich zu besuchen hatte, von Krefeld bis Crossen, von München bis Stettin verteilt.

zu b. Wir kannten keinen anderen Führer als den Oberbefehlshaber des Heeres. Niemals hätte eine andere Persönlichkeit, die sich dazwischen schieben wollte, Autorität bei uns gefunden. Die klare Gliederung des Heeres in Heeresgruppen mit unterstellten Armee-Oberkommandos wäre dadurch gesprengt worden. Eifersüchtig wachte jeder Führer darüber, dass ihm niemand in seinen Bereich hineinredete.

zu c. Die Anweisungen des Oberb. d. Heeres trugen aber nie einen verschwörerischen Charakter. Sie hielten sich, soweit ich das als Kommandierender General oder Oberbef. beurteilen kann, stets in dem oberbezeichneten Rahmen. Jedenfalls sind mir nie andere als militärische Anordnungen bekannt geworden.

Niemals ist die Gruppe als solche zu Beratungen eines Planes zusammengekommen. Es hat auch kein Schriftwechsel innerhalb der Gruppe stattgefunden, um einen solchen verbrecherischen Plan zu erörtern. Es ist absurd, rein militärische Besprechungen einzelner Oberbefehlshaber mit ihren Unterführern als verbrecherisch u. als Verschwörung zu

H1316 – 0053

stempeln. Sie dienten dazu, sich über die Absichten der Unterführer zu unterrichten, Zweifel zu beheben, Anträge und Vorschläge entgegenzunehmen. So fand z.B. vor dem Westfeldzug im Winter 39/40 ein Kriegsspiel durch den Oberbefehlshaber der 4. Armee, Gen. O. v. Kluge statt. An ihm nahmen alle zur Armee gehörenden Kommandierenden Generale und Div. Kommandeure teil, also auch eine erhebliche Anzahl von Nicht-Mitgliedern der Liste. Politische Fragen wurden hierbei nicht erörtert, die Neutralitätsverletzung Belgiens z.B. wurde als gegebener Faktor angenommen, der vor Beginn der militärischen Operationen auf diplomatischem Wege zu entscheiden war. Keinem Teilnehmer wird auch nur der Gedanke gekommen sein, an einer Verschwörung oder einem Verbrechen teilzunehmen.

Eine Gemeinsamkeit des Planens und Handelns der Gruppe wäre auch deswegen ausgeschlossen gewesen, weil infolge eines grundsätzlichen Führerbefehls jeder Führer nur über den ihn betreffenden Teil der Absichten der obersten Führung und über die Ereignisse bei seinem nächsten Nachbarn unterrichtet werden durfte. Auch die Oberbefehlshaber hatten nie ein Bild über die Verteilung der deutschen Gesamtstreitkräfte, ihren Umfang u. die Gesamtabsichten. Das

galt schon für die Planung im Frieden, erst recht im Kriege. Der Oberbefehlshaber einer Armee war daher nicht in der Lage, Pläne für die Gesamtkriegführung zu entwerfen oder Einfluß auf sie zu nehmen. Zur Beurteilung und Kritik an politischen Maßnahmen der Staatsführung fehlten ihm alle Unterlagen, die ihn berechtigt hätten, Einspruch zu erheben.

Hoth

Generaloberst.

Subscribed and sworn to before me this 3rd day of July. 1946

Harry Szanger,
Capt. A.C.
Investigator Examiner
War Crimes Dachau.

I, Horst von Mellenthin, being thoroughly conversant with the English and German languages, certify that I have acted as interpreter for the swearing of the above affidavit of the Generaloberst Hoth (Hermann).

H. v. Mellenthin
General der Artillerie.

H1316 – 0055

Dr. Laternser, lawyer for the General-Stabb

AUGUST WINTER 205 15.6.46 205.
GEN.D.GEB.TRUPPEN

BETR: STELLUNG DES STELLV.CHEF WFST 2,5

EIDESSTATTLICHE ERKLAERUNG.

ICH,AUGUST WINTER,GEB.18.1.1897 IN MUENCHEN VERSICHERE AN EIDESSTATT:

1.IM FEBRUAR 1938 WAR ICH MAJOR UND GRUPPENLEITER IM O.K.H GEN.ST.D.H.,1.ABT.ARBEITSGEBIET:THEORETSCHE AUSBILDUNG DER AELTEREN GEN.ST.OFFIZIERE DES HEERES.AN PRACTISCHEN AUFMARSCHBEARBEITUNGEN,STRATEGISCHEN ODER OPERATIVEN PLANUNGEN WAR ICH NICHT BETEILIGT.

AM 1.9.39 WAR ICH OBERSTLEUTNANT UND GRUPPENLEITER IM O.K.H./GEN.ST.D.H./OP.ABT.ARBEITSGEBIET: WESTKRIEGSSCHAUPLATZ. DIE TAETIGKEIT WAR EINE REFERIERENDE KEINE PLANENDE.

AM 22.6.41 WAR ICH OBERSTLEUTNANT UND 1.GEN.ST.OFFZ. IM OBERKOMMANDO DER HEERESGRUPPE B/FELDMARSCHALL VON RUNDSTEDT/, EINGESETZT IN DER UKRAINE.ARBEITSGEBIET: TRUPPENFUEHRUNG DIESER HEERESGRUPPE.

BIS HERBST 1944 WAR ICH IM TRUPPENGENERALSTAB VERWENDET, ZULETZT ALS CHEF DES GENERALSTABES DER HEERESGRUPPE F IM SUEDOSTEN/GENERALLEUTNANT/

2.ENDE OKTOBER 1944 WURDE DURCH DEN CHEF HEERESPERSONALAMT/FUER MEINEN OBERBEFEHLSHABER UND MICH VOELLIG UEBERRASCHEND/ MEINE BEVORSTEHENDE VERSETZUNG IN DEN WFST ALS NACHFOLGER DES ERKRANKTEN GENERAL WARLIMONT ANGEKUENDIGT.SOFORTIGER EINSPRUCH DURCH MEINEN OBERBEFEHLSHABER UND DURCH MICH SELBST BEIM CHEF WFST/JODL/UND CHEF PERSONALAMT BLIEB ERFOLGLOS.AM 15.11.44 UEBERNAHM ICH AUF BEFEHL CHEF OKW/KEITEL/DIE GESCHAEFTE DES STELLV. CHEF WFST.DURCH VERFUEGUNG,,DER CHEF DES OKW 3815/44 GEH.WZA/ AG.WZ IIA VOM 24.11.44,GEZEICHNET:KEITEL" WURDE ICH MIT DEM 1.12. 1944 ZUM „STELLV.CHEF WFST" ERNANNT.

H1316 – 0056

H1316 -0057

ICH FUEHRTE DIE GESCHAEFTE BIS ZUM 21.4.45, ALSO INSGESAMT 5 MONATE IN DER LETZTEN PHASE DES KRIEGES, WAEHREND DER NURMEHR STRATEGISCH DEFENSIV UND BEREITS WEITGEHEND AUF DEUTSCHEM HO= HEITSGEBIET GEKAEMPFT WURDE. DIE BEIDEN LETZTEN WOCHEN DES KRIE= GES/24.4.-8.5.45/LEITETE ICH DEN FUEHRUNGSSTAB B DES OKW ALS AUSSENSTELLE DES WFST IN SUEDDEUTSCHLAND.

3. ALS ,,STELLV. CHEF,, LEITETE ICH DEN OPERATIVEN ARBEITS STAB DES GEN. OBERST JODL. ICH SELBST HATTE KEINE ENTSCHEIDUNGS= BEFUGNIS. IM EINZELNEN IST ZU MEINEM ARBEITSGEBIET IN DER OBEN GENANNTEN ZEITSPANNE FESTZUSTELLEN:

A. POLITISCHE UND STRATEGISCHE PLANUNGEN WURDEN IN DER FRAGLICHEN ZEIT NICHT BEARBEITET.

B. DIE ARBEITEN AUF DEM GEBIET DER OPERATIVEN FUEHRUNG WAREN PRACTISCH AUF DIE HEERESVERBAENDE DER SOGENANNTEN OKW= KRIEGSSCHAUPLAETZE/NORWEGEN, WESTEN, ITALIEN, SUEDOSTEN/ UND DIE TACTISCHE ZUSAMMENARBEIT DIESER MIT KRIEGSMARINE UND LUFT= WAFFE BESCHRAENKT.

IN DIE BEARBEITUNG DES OPERATIVEN SEE-UND LUFTKRIEGES WAR DER WEHRMACHTFUEHRUNGSSTAB ZU DIESER ZEIT NICHT MEHR EIN= GESCHALTET, EBENSO WENIG WIE IN DIE FUEHRUNG AUF DEM OSTKRIEGS= SCHAUPLATZ, FUER DIE BEREITS SEIT SOMMER 1942 DER CHEF DES GEN. St. D.H. ALLEIN ZUSTAENDIG WAR.

C. INNERHALB DER MIR UNTERSTELLTEN QU-ABTEILUNG DES WFST DIENTE DIE GRUPPE QU 1 NUR DER VERBINDUNG ZUM GEN. QU. DES HEERES WAEHREND QU2 UND QU3 AUFGABEN DER GESAMTWEHRMACHT BEARBEITETEN. HIERZU GEHOERTEN Z.B. DIE GESAMTE BETRIEBSTOFFBEREITSTELLUNG FUER DIE WEHRMACHT UND DEREN VERTEILUNG AUF DIE WEHRMACHTTEILE NACH DEN UNMITTELBAREN WEISUNGEN DES CHEF OKW/KEITEL/, ORGANI= SATORISCHE UND RECHTLICHE FRAGEN, ABGRENZUNG DER OPERATIONSGE= BIETE, UEBERSEETRANSPORTE, VERKEHRSENTFLECHTUNG USW.

RECHTLICHE GUTACHTEN WURDEN IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER WEHRMACHTRECHTSABTEILUNG UND DER AMTSGRUPPE AUSLAND BEARBEITET.

H1316 - 0058

D.DIE MIR FERNER UNTERSTELLTE ORGANISATIONSABTEILUNG DES OKW BEARBEITETE DIE VERTEILUNG DES WEHRPFLICHTIGEN PERSONALS UND DES MATERIALS/RUESTUNGSAUSSTOSS/AUF DIE WEHRMACHTTEILE,SO= WIE DIE STATISTIK DER GESAMTWEHRMACHT.DER ABTEILUNGSCHEF ER= HIELT HIERZU SEINE WEISUNGEN MEIST UNMITTELBAR DURCH DEN CHEF OKW UND TRUG DIESEM UNMITTELBAR VOR.ER UNTERRICHTETE DEN STELLV CHEF WFST UEBER ALLE WICHTIGEREN GETROFFENEN ENTSCHEIDUNGEN.

E.UEBER DIE FUEHRUNG DER AUSSENPOLITIK WURDE ICH WAEHREND MEINER AMTSZEIT NICHT ORIENTIERT. .....Jacob Lincke.....

SUBSCRIBED TO AND SWORN BEFORE ME THIS DAY 24 June 46

Robert B. Starnes
1st Lt 0 1384783

I,PAUL SCHMIDT,DULY CONVERSANT WITH THE ENGLISH AND GERMAN LANGUAGES,TESTIFY THAT I HAVE ACTED AS INTERPRETER FOR THE SWEARING OF THE ABOVE AFFIDAVIT.

Dr. Paul Schmidt

NI-1316

Folder No.: 21

General Staff and OKW
Affidavits 180 - 205
Filed August 21, 1946

"Betrifft Generalstabsplaene"

H1316-0059

General Staff and OKW - Affidavits 180 - 205